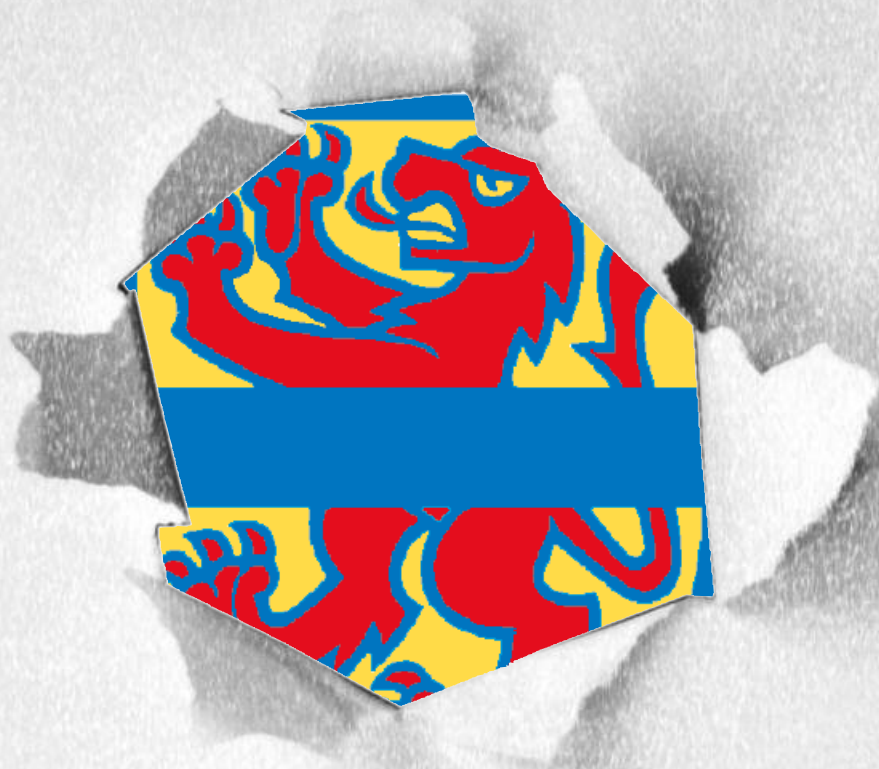


pieterlen^{2/2014} *post*



Das Dorfmagazin

**Schwerpunkt
in dieser Nummer:**
Strategie Pieterlen 2025+

Herausgeber

Einwohnergemeinde Pieterlen

Redaktionsteam

Anke Eckardt
David Löffel, Leiter Präsidiales
Mike Sutter

Erscheinungsdaten 2014

6. März, 29. Mai, 4. September, 27. November

Redaktionsschluss

7. Februar, 2. Mai, 8. August, 31. Oktober

Die Redaktion behält sich ausdrücklich vor, Artikel aus Platzgründen zu kürzen, auf eine nächste Ausgabe zu verschieben oder ganz zu streichen.

Beiträge mit ehrverletzendem Inhalt werden zurückgewiesen.

Produktion

Schnelldruck Grenchen AG
2540 Grenchen/Biel

In dieser Nummer

Editorial	3
SCHWERPUNKT	
Strategie Pieterlen 2025+	4
ALLGEMEINE VERWALTUNG	
Wir gratulieren	11
Buchsbaumzünsler	13
Verein seeland.biel/bienne	14
Information der Ortskorrespondenten	15
FDP Pieterlen – neuer Präsident	15
Feuerbrand	17
Organisation der Kantonspolizei – Polizeiwache Lengnau	19
„Wenn wir pensioniert sind, dann...!“	20
BAU	
Hat Ihr Warmwasser die richtige Temperatur	23
BILDUNG	
23. Schulfest	25
Neue Mitarbeiterin in der Bildungsabteilung	26
Theaterlager der Klasse 9S	26
Soll sich der Mittagstisch in Pieterlen in Zukunft selber versorgen?	27
Uf em Burehof	28
GEWERBE	
Carrosserie Zimmermann	31
„Clean Power“ in Pieterlen	33
JUGEND UND KULTUR	
Bienentag	34
Dorffest 2015	34
Aktivitäten im Dorfzentrum	35
Frühlingsapéro auf dem Dorfplatz	37
Erlebnispfad: Wasser	38
Katholische Kirchgemeinde Pieterlen – Lengnau – Meinisberg	39
Michael Küffer will hoch hinaus	40
Reformierte Kirchgemeinde Pieterlen-Meinisberg	43
Lebensgeschichten auf der Bühne des SCHLÖSSL PIETERLEN – Haus für Betagte	44
Vereinsanlässe Juni bis September 2014	46
SCHLÖSSL-BASAR 2014	47
SOZIALES	
Spitex Biel-Bienne Regio, Standort Pieterlen-Lengnau ist umgezogen!	49
Pieterlerin engagiert sich im Kongo	50

Liebe Leserinnen, liebe Leser



Pieterlen, die Perle am Jurasüdfuss. Diese Aussage steht am Anfang unseres Leitbilds aus dem Jahre 2012. Manche denken vielleicht, das töne etwas überheblich. Ihnen können wir entgegen, dass die französische Übersetzung von Pieterlen „Perles“ heisst. Also stimmt die Aussage ganz einfach! Um auf dem Boden der Realität zu bleiben, können wir sicher von einer positiven Entwicklung unseres Dorfes in den letzten Jahren sprechen. Über die Gemeindegrenze hinaus werden wir als familienfreundliches, dynamisches und fortschrittliches Dorf erkannt. Dank der neuen Wohneinheiten, welche seit 2010 gebaut wurden, zogen etliche Familien nach Pieterlen und bescherten uns einen finanziellen Aufschwung und eine bessere Bevölkerungsdurchmischung. Dynamische Unternehmer und aktive Vereine tragen viel zu einem lebenswerten Wohn- und Arbeitsort bei. So gesehen, freuen wir uns sehr, dass bald der 4'000. Einwohner begrüsst werden kann. Das Bevölkerungswachstum be-

dingt aber auch verschiedene Anpassungen an unseren Infrastrukturen. Ich vergleiche die vergangenen und zukünftigen Jahre gerne mit einer Treppe:

Im Moment befinden wir uns auf einem Zwischenpodest mit der Gewissheit, dass die Entwicklung weiter nach oben zeigt. Genau aus diesem Grund haben wir uns als Gemeinderat entschlossen, eine Strategie 2025+ auszuarbeiten. Dabei haben wir uns auch die Frage gestellt, ob mitten in einer Legislatur der richtige Moment dazu ist. Wenn wir den kommenden Herausforderungen ins Auge blicken wollen, dann ist der Zeitpunkt richtig, ansonsten wir immer nur reagieren, anstatt agieren können.



Über die genaue Analyse und das entstandene Strategiepapier informieren wir Sie, liebe Leserinnen und Leser, in dieser Ausgabe. Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und hoffe, dass Sie sich in Pieterlen, der Perle am Jurasüdfuss, wohl fühlen.

Ihre Gemeindepäsidentin Brigitte Sidler

Strategie Pieterlen 2025+

„Was bleibt, ist die Veränderung; was sich verändert, bleibt.“ Dieses Zitat von Michael Richter trifft den Nagel auf den Kopf. In unserem Leben sind wir laufend neuen Situationen ausgesetzt und müssen uns immer wieder neu orientieren. Manche Veränderungen sind offensichtlich und andere erst bei genauerer Betrachtung erkennbar.

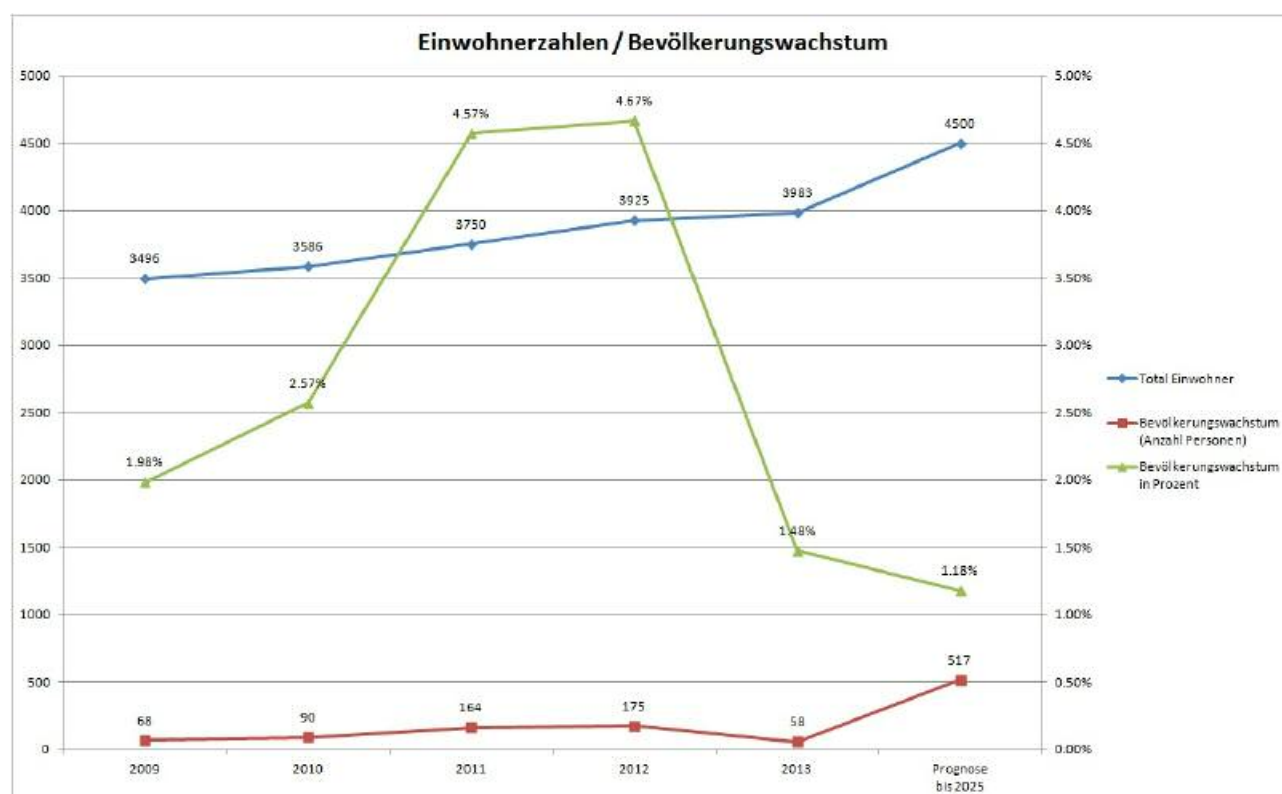
Die Gemeinde Pieterlen und das direkte Umfeld entwickeln sich ebenfalls stetig. Welche Veränderungen wünschen wir? Welche können wir steuern? Welche Ziele wollen wir erreichen?

Mit solchen Fragen setzten wir uns, der Gemeinderat und die Abteilungsleitenden, an mehreren Sitzungen auseinander. Mit Unterstützung der Firma PuMaConsult GmbH, spezialisiert für Stra-

ategieentwicklungen, begaben wir uns auf einen anspruchsvollen, aber auch spannenden Weg. In einem ersten Schritt wurde eine strategische Analyse durchgeführt:

- Die „Umfeldanalyse“ richtete den Fokus auf die für unsere Gemeinde wichtigen Trends und Ereignisse in der Gesellschaft, in der Wirtschaft und in der Umwelt. Eine wichtige Basis in dieser Phase bildeten das Leitbild aus dem Jahr 2012 sowie verschiedenste Kennzahlen der Verwaltungsabteilungen.
- Mithilfe der „SWOT-Analyse“ wurde das Dorf Pieterlen bezüglich der derzeitigen Stärken und Schwächen sowie künftiger Chancen und Risiken beurteilt.

Einige Kennzahlen über einen Zeitraum von 5 Jahren:

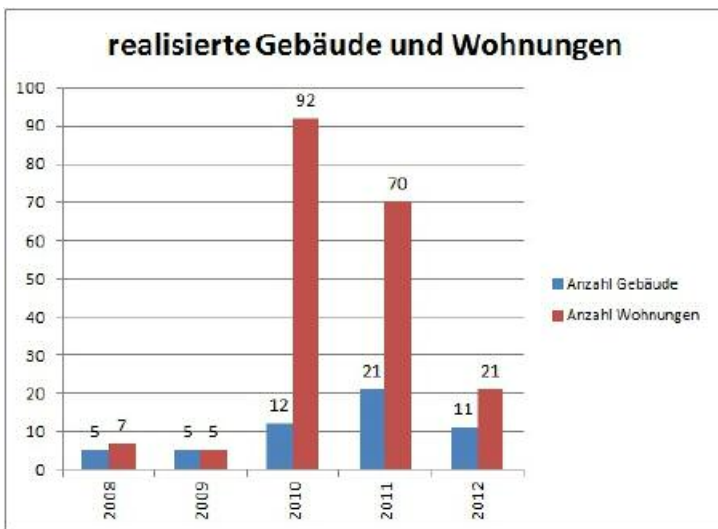


In den letzten 5 Jahren nahm die Bevölkerungszahl um rund 500 Einwohner zu. Prognosen gehen davon aus, dass die Bevölkerung in den nächsten 10 Jahren bis auf 4'500 Personen ansteigen wird.

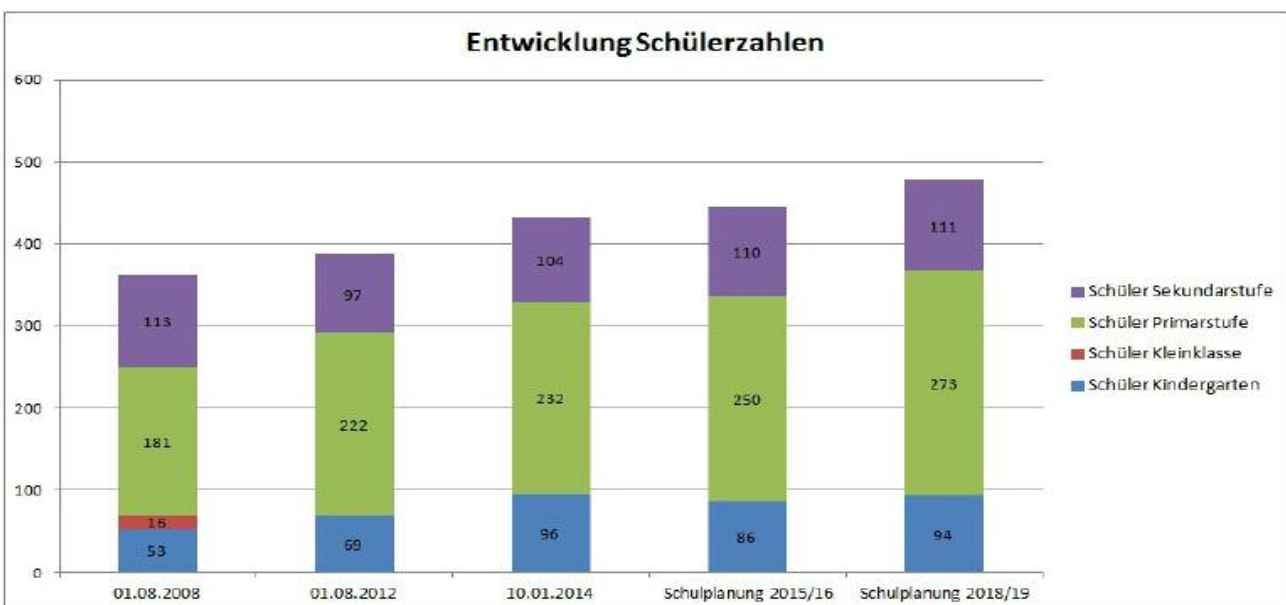
Folgende Themenbereiche wurden genauer untersucht:

- Unser Dorf / unsere Entwicklung
- Wirtschaft und Finanzen
- Bildung, Kultur und Freizeit

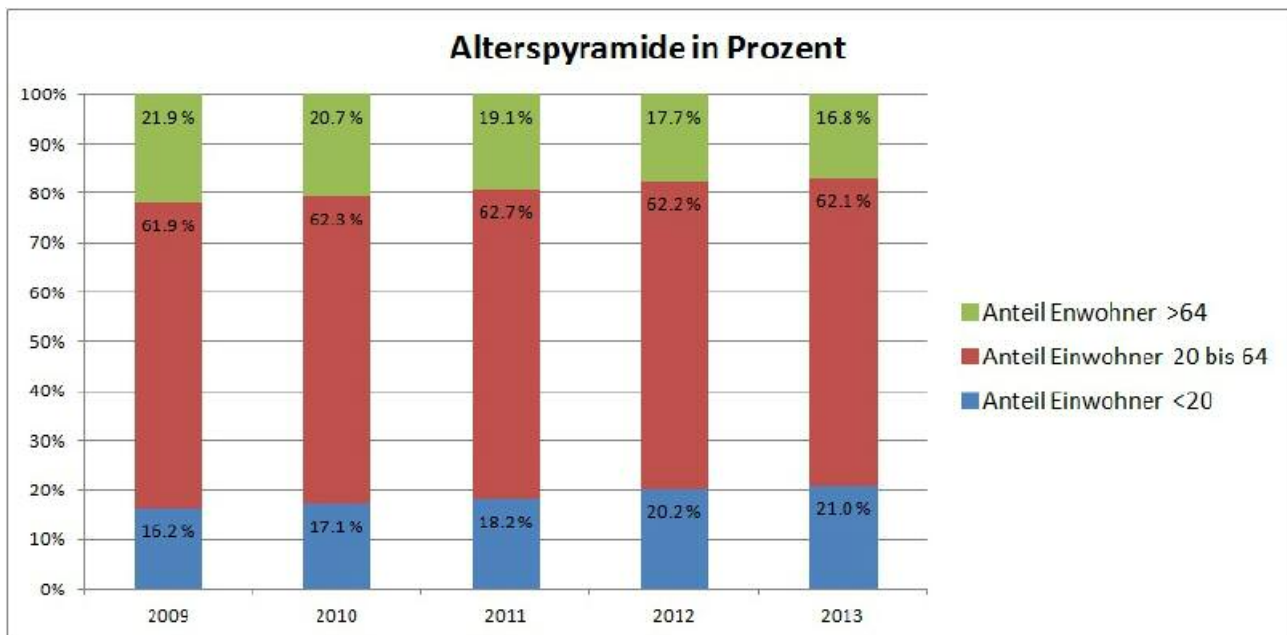
- Sozial- und Gesundheitswesen
- Ver- und Entsorgung / Infrastruktur



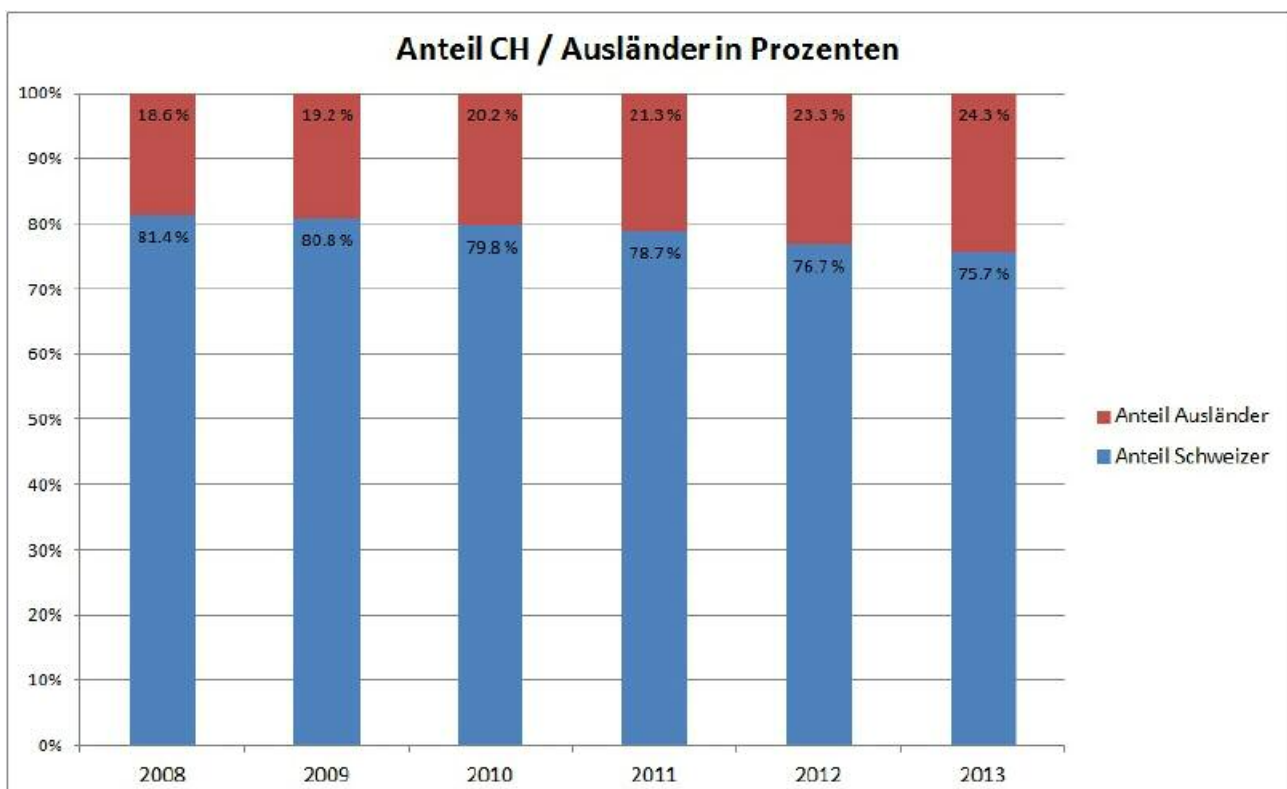
Ein Blick auf die Baustatistik erklärt die Zunahme. So wurden innert 5 Jahren gegen 200 Wohnungen realisiert. Weitere grössere Überbauungen sind geplant.



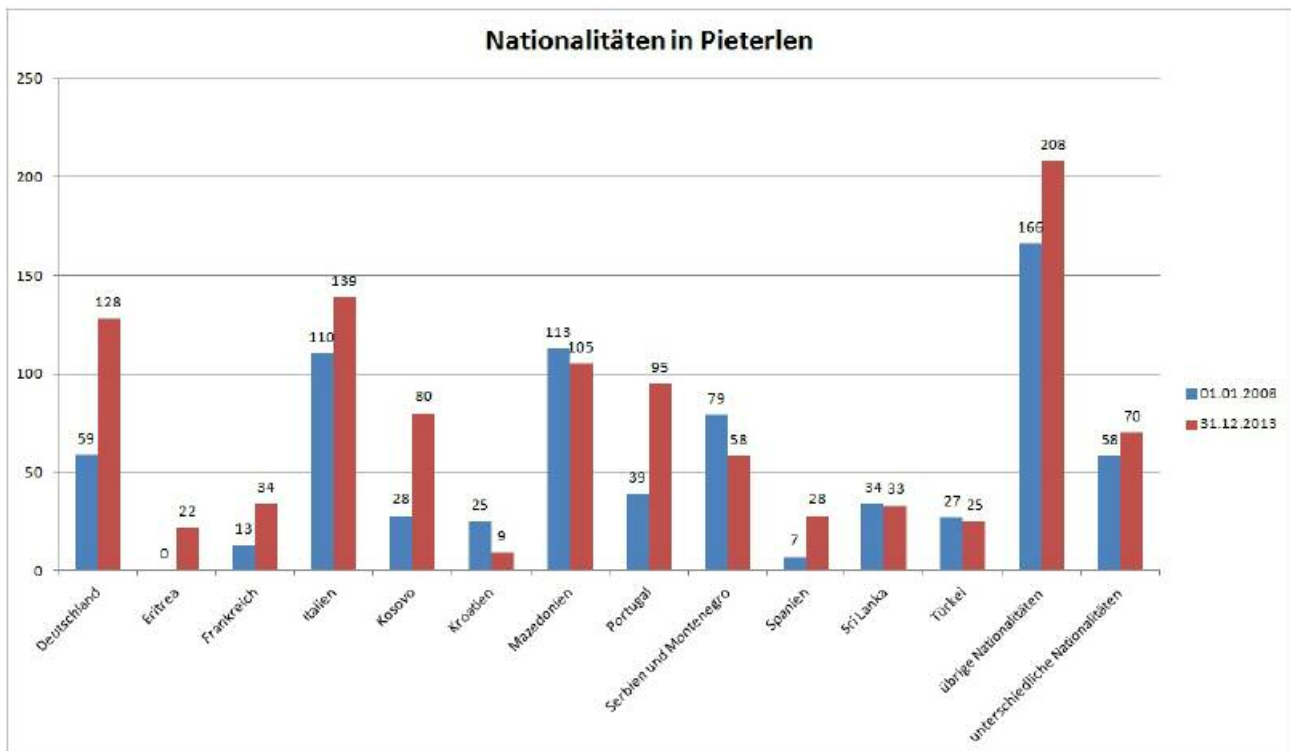
Die Schülerzahlen steigen von Jahr zu Jahr. Eine langfristige Schulraumplanung ist deshalb besonders wichtig.



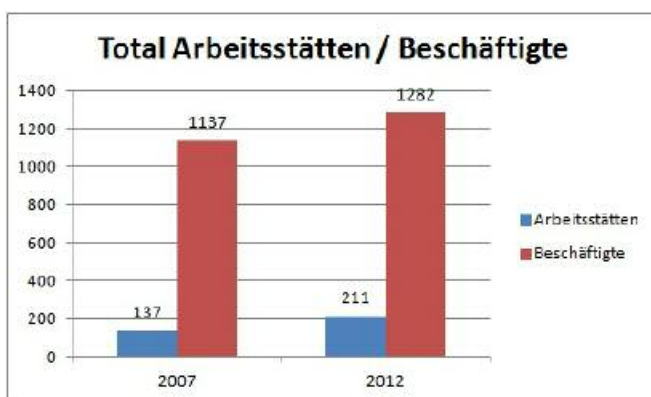
Interessant ist der Blick auf die Alterspyramide. Im Gegensatz zum schweizweiten Trend wurde die Bevölkerung in Pieterlen jünger. Dies erklärt sich unter anderem auch damit, dass Pieterlen für Familien ein attraktiver Wohnort ist.



Der Ausländeranteil hat sich in Pieterlen dem Schweizer Durchschnitt angepasst.

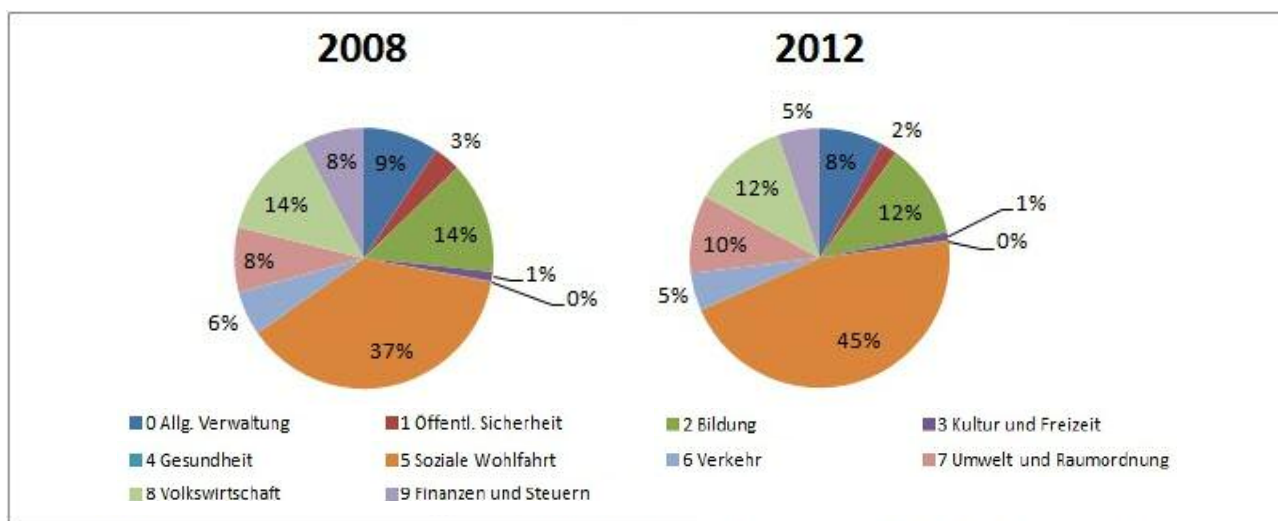


Interessant ist auch ein Blick auf die verschiedenen Nationalitäten.



Das Gewerbe konnte in den letzten Jahren ebenfalls zulegen, wenn auch nicht in gleichem Ausmass, wie das Bevölkerungswachstum.

Verteilung Gesamtaufwand



Der Anteil der Ausgaben für die Soziale Wohlfahrt ist in den letzten Jahren (wie auch in anderen Gemeinden) stark angestiegen.

Beispiel einer SWOT-Analyse aus dem Bereich Wirtschaft und Finanzen:

Stärken

- Noch genügend Baulandreserven vorhanden
- Haushälterischer Umgang mit Finanzen
- Positiver und hilfsbereiter Umgang mit Gewerbe
- Interessantes Wohnungsangebot für Angestellte vorhanden
- Schlanke und effiziente Verwaltung
- Juristische Steuereinnahmen breit abgestützt (kein Klumpen-Risiko)
- Sichere KMU-Betriebe
- Anteil der Steuereinnahmen Juristische Personen leicht, aber stetig steigend
- Steuerbelastung im Vergleich zum Verwaltungszweig i.O.

Schwächen

- Eher tiefe Steuereinnahmen
- Schlanke Verwaltung (Ausfälle)
- Steuerkraft nach wie vor schwach
- Bescheidenes Investitionspotential
- Immer noch hohe Fremdvverschuldung

Chancen

- Grundinteresse von Investoren
- Erschlossenes Industrieland (wenig)
- Qualitatives Wachstum führt zu höheren Steuereinnahmen

Risiken

- Bautätigkeit: beeinflusst Einkommensverteilung allenfalls negativ
- Kosten Bildung
- Kosten Soziales
- Schlanke Verwaltung (Wissensverlust)
- Wegzug weniger Top-Verdiener ist bereits spürbar

2. Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde und umliegenden Gemeinden stärken

- Die Bürgergemeinde und die Einwohnergemeinde bringen ihr Potential in die Entwicklung des Dorfes ein und nutzen gemeinsam die Chancen von Pieterlen als Wohn-, Lebens- und Wirtschaftsstandort.
- Die Kontakte mit umliegenden Gemeinden sind gepflegt und die Zusammenarbeit punktuell gestärkt.

3. Das Dorfbild im Zentrum aufwerten und den Dorfplatz beleben

- Das Dorfbild von Pieterlen strahlt über die Gemeinde hinaus.
- Die Bevölkerung hat die Möglichkeit im Dorfzentrum einzukaufen und schätzt den Dorfplatz als Begegnungsort.
- Das Dorfzentrum ist attraktiv für die Bevölkerung, für Detailhandelsgeschäfte und für ein Gesundheitszentrum.

4. Bedarfsgerechte Volksschule und familienergänzende Dienstleistungen anbieten

- Gute Angebote stehen Kindern, Jugendlichen und Familien zur Verfügung.
- Eine bedarfsgerechte Schulinfrastruktur sowie familienergänzende Angebote sind vorhanden.

5. Wert der Gemeindeinfrastruktur langfristig erhalten

- Die Gemeindeinfrastruktur ist auf die langfristige, finanziell tragbare Nutzung ausgerichtet.
- Der Unterhalt der Strassen und Liegenschaften sowie der Anlagen für die Energieversorgung und Abwasserentsorgung ist werterhaltend und nachhaltig.

Nebst den bereits bestehenden Jahreszielen 2014 und den Legislaturzielen 2011-2015 hat der Gemeinderat folgende dringende Massnahmen eingeleitet:

- **Schulinfrastruktur:**
Die strategische Analyse hat gezeigt, dass Handlungsbedarf bei der Schulinfrastruktur besteht. Der Gemeinderat will auch künftig eine bedarfsgerechte Schulinfrastruktur zur Verfügung stellen. Insbesondere mit dem weiter zu erwartenden Bevölkerungswachstum muss diesem Ziel eine hohe Priorität eingeräumt werden. Aus diesem Grund soll nach den Sommerferien 2014 eine speziell eingesetzte Kommission den Schulraumbedarf analysieren und geeignete Lösungsvorschläge erarbeiten.
- **Engere Zusammenarbeit mit der Bürgergemeinde:**

Bereits heute arbeitet die Einwohnergemeinde in gewissen Bereichen mit der Bürgergemeinde zusammen. Der Gemeinderat wünscht sich aber auch auf behördlicher Ebene einen regelmässigeren Gedankenaustausch, um allfällige Synergien zu nutzen oder gemeinsame Projekte aufzugleisen.

Der Gemeinderat erhofft sich mit der formulierten Strategie, die Gemeinde Pieterlen langfristig in die richtige Richtung zu steuern und damit der Vision „Pieterlen, die Perle am Jura-südfuss“ gerecht zu werden.

Wir gratulieren

...ganz herzlich zum hohen Geburtstag (Zeitspanne vom 30. Mai bis 4. September 2014)

101 Jahre

13.06.1913 Sury Walter, Höheweg 19

98 Jahre

06.06.1916 Batt Lina, Schlösliweg 21

06.08.1916 Hungerbühler Jda, Schlösliweg 10

97 Jahre

08.08.1917 Appoloni Erhard, Beundenweg 24

96 Jahre

30.07.1918 Stotz Maria, Schlösliweg 10

95 Jahre

24.06.1919 Lebet Hedwig, Schlösliweg 10

94 Jahre

27.07.1920 Apolloni Vereneli, Bassbeltweg 8

93 Jahre

15.07.1921 Leuenberger Emil, Schlösliweg 10

92 Jahre

16.07.1922 Jenni Elisabeth, Schlösliweg 10

13.08.1922 Kunz Margaritha, Käsereiweg 10

23.08.1922 Stauffer Gertrud, Mattenweg 8

90 Jahre

09.06.1924 Wampfler Margrith, Schlösliweg 10

01.08.1924 Scholl Elisabeth, Schlösliweg 10



Die Einwohnergemeinde Pieterlen veröffentlicht gemäss langjähriger Praxis die Geburtsdaten von Einwohnerinnen und Einwohner, die 90 oder älter werden. Betroffene Personen, die keine Veröffentlichung wünschen, wenden sich bitte an die Gemeindeverwaltung (Präsidialabteilung).



kyBoot
walk-on-air

Wieder einen Schritt voraus!

renfer drogerie 

Lengnau 032 652 42 12

Neu: Lengnau, Pieterlen und Umgebung
Hauslieferung am Dienstag und Freitag

pbk  **Treuhand**

*Treuhand
Personal
Steuern
MWST
Immobilien
Versicherungen
Vorsorge*

pbk Treuhand und Controlling AG
Kürzweg 25 - 2542 Pieterlen
Tel 032.626.30.62 - www.pbk-treuhand.ch

EURONICS 

Radio TV Reber

Mehr Service als erwartet!

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch in
unserem Geschäft!**

Bahnhofstrasse 2 - 2542 Pieterlen
Tel. 032 377 17 43
E-Mail: mail@rtvreber.ch - www.rtvreber.ch

**entspannt
reisen**



Berthoud Carreisen
Moosgasse 14, CH-2542 Pieterlen

Berthoud
arreisen.ch

Programm und Anmeldung
www.berthoud-carreisen.ch
Tel. 032 679 31 83

Buchsbaumzünsler

Die Raupe des Buchsbaumzünslers breitet sich auch in Pieterlen immer mehr aus. Gartenbesitzer werden aufgerufen, sie entweder abzulesen oder eine spezialisierte Gartenbaufirma beizuziehen. In den öffentlichen Grünanlagen bekämpft die Einwohnergemeinde die invasive Raupe ebenfalls.

Der Buchsbaum ist eine häufige Strauchart in Gärten und öffentlichen Anlagen von Pieterlen. Bei Kontroll- und Pflegearbeiten auf dem ganzen Gebiet der Gemeinde Pieterlen wurde in den vergangenen Wochen die invasive und sich rasch vermehrende Raupe des Buchsbaumzünslers an den Buchsbäumen festgestellt. Der Schädling ist für Tiere giftig und wird daher von den Vögeln meist gemieden. Seine rasche Ausbreitung kann ganze Buchsbaumbestände in den privaten Gärten und den öffentlichen Anlagen gefährden.

Angesichts des hohen Schadenpotenzials wird die Gemeinde die Buchsbäume in den öffentlichen Anlagen regelmässig auf Befall kontrollieren und die Raupe nötigenfalls bekämpfen. Damit deren Ausbreitung eingedämmt werden kann, ist es aber wichtig, dass auch alle privaten Gartenbesitzer ihre Buchspflanzen untersuchen und die gefräßige Raupe eindämmen. Empfohlen wird eine biologisch verträgliche Bekämpfung:

- Bei geringem Befall können die Raupen täglich abgelesen oder abgeklopft und eingesammelt werden.
- Bei stärkerem Befall sollte eine ausgewiesene Gartenbaufirma beigezogen werden, die ein passendes biologisches Schädlingsbekämpfungsmittel empfehlen und in Bezug auf weitere Kontrollen beraten kann.

Befallene Pflanzenteile und Raupen dürfen nicht im Hausgarten kompostiert werden. Sie sind mit der Kehrrichtabfuhr zu entsorgen.

Auskünfte, Beratung:

Bruno Stauffer, Gartenbau,
Romontweg 6, 2542 Pieterlen
032 377 20 20

Weiterführende Informationen:

www.vol.be.ch/vol/de/index/landwirtschaft/landwirtschaft/pflanzenschutz/pflanzenschutzberatung/Buchsbaumzuenzler.html



«Grosse und kleine Gemeinden brauchen einander»

Seit acht Jahren gibt es den Verein seeland.biel/bienne. Doch was macht der eigentlich? Wer hat in ihm das Sagen? Und wie sieht seine Zukunft aus? Fragen an den Präsidenten Bernhard Bachmann.

Kaum jemand kennt den Verein seeland.biel/bienne. Was ist seine Aufgabe?

Er ist das Netzwerk aller Gemeinden im Seeland und übernimmt Aufgaben, die der Kanton der Region überträgt, etwa die Raum- und Verkehrsplanung. Und er ist für seine Mitglieder tätig, die Gemeinden. Da geht es um Tourismus, Wirtschaft, Soziales und vieles mehr. Wir setzen uns dafür ein, dass sich die Gemeinden austauschen und am gleichen Strick ziehen.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Sehr aktuell ist die Arbeitsintegration, die das Ziel hat, Erwerbslose zurück in den Arbeitsmarkt zu führen. Biel hat eine eigene Fachstelle. Dazu kommen private Anbieter, die für andere Gemeinden tätig sind. seeland.biel/bienne klärt nun ab, ob eine einzige Fachstelle die Aufgabe für alle Gemeinden erfüllen soll. Das könnte auch finanziell ein Vorteil sein.

Zu seeland.biel/bienne gehören über 60 Gemeinden. Was verbindet sie?

Räumlich und beim Verkehr haben sie einen gemeinsamen Knotenpunkt: Biel. Deshalb müssen sie viele Aufgaben zusammen lösen, damit sich die Region als

Ganzes entwickeln kann. Doch es gibt auch Unterschiede: In der Stadt brennen eher soziale Fragen unter den Nägeln, auf dem Land kann dafür die Postauto-Verbindung ein grosses Thema sein. Oder die Schliessung eines Hallenbads.

Können sich die kleinen Gemeinden Gehör verschaffen?

Ja, denn sie sind im Vorstand und den anderen Gremien gut vertreten. Und sie haben an der Mitgliederversammlung eine überproportionale Stimmkraft. Das verhindert, dass die grossen Gemeinden alleine bestimmen. Grosse und kleine Gemeinden brauchen einander.

Bei seeland.biel/bienne kann die Bevölkerung nicht mitreden. Warum?

Stimmt, an der Mitgliederversammlung entscheiden die Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten, die Bevölkerung hat keine direkte Mitsprache. Wir sind eben ein privatrechtlicher Verein, keine öffentlich-rechtliche Organisation. Das ändert sich, wenn wir uns in eine Regionalkonferenz umwandeln. Dann wird man gegen unsere Beschlüsse das Referendum ergreifen können.



Bernhard Bachmann,
Präsident seeland.biel/bienne

Was spricht noch für eine Regionalkonferenz?

Der Verein funktioniert heute sehr gut. Er hat nur ein Manko: Er hört an der «Jura-Kante» auf. Biel ist aber auch für den Berner Jura ein wichtiger Knoten. Deshalb sieht der Kanton eine Regionalkonferenz Biel-Seeland-Berner Jura vor – über die Sprachgrenze hinweg. Da gibt es aber noch Widerstände. Eine kantonale Arbeitsgruppe prüft die offenen Fragen jetzt.

Gemeinderatsmitglieder in den Gremien von seeland.biel/bienne

Brigitte Sidler: Mitgliederversammlung

FDP Pieterlen – neuer Präsident

An der Hauptversammlung im Februar wurde Ernst Sidler zum neuen Präsidenten der FDP Pieterlen gewählt. Er ersetzt Stéphanie Anliker, welche auf diese Versammlung hin zurückgetreten ist.

Wir wünschen Herrn Sidler für sein neues Amt alles Gute und viel Erfolg.



Information der Ortskorrespondenten – Korrigendum

Wir möchten an dieser Stelle die Information an die Vereine, welche in der Pieterlen Post 1/2014 erschien, richtig stellen.

Im Bieler Tagblatt erscheint **jeden Mittwoch eine Seite, die mit „Vereine“** überschrieben ist (irrtümlich als Agenda von uns bezeichnet), die für Neuigkeiten, Berichte über GVs und andere Anlässe sowie allgemeine Infos für diese zur Verfügung steht. Von der Redaktion wird gewünscht, dass sich die Vereine möglichst direkt an sie wenden, also dass diese Berichte nicht über die Ortskorrespondenten laufen. Diese bitte eine Woche vorher einschicken.
rrusterholz@bielertagblatt.ch

Die **Agendaseite erscheint jeden Tag** und hier besteht ebenfalls die Möglichkeit, dass der Veranstalter direkt einen kurzen Hinweis auf den jeweiligen Anlass einschicken kann.
btagenda@bielertagblatt.ch

Für längere Berichte bzw. besondere Anlässe sind wir gern bereit, etwas zu schreiben. Wir werden dann jeweils bei der Redaktion nachfragen, ob Interesse an einer Veröffentlichung besteht.

Anke und Matthias Eckardt

FUX AHR SCHULE PIETERLEN

h.fux@bifanggarage.ch 079 208 29 29



Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Der Kundenberater in Ihrer Nähe:

Peter Steinegger

Telefon 032 327 29 07

Natel 079 252 69 53

Generalagentur Biel

Dufourstrasse 28



Volg.
*Ist doch
naheliegend.*



Volg Pieterlen

Unsere Öffnungszeiten:

Mo - Fr 6.00 - 20.00 Uhr

Sa 6.00 - 17.00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihren Besuch,
frisch und fründlich, Ihr Volg-Team-Pieterlen



Wir leben Autos.

GARAGE M. JOHNER AG

Hauptstrasse 4

2542 Pieterlen

Tel: 032/377 15 55

www.johner.opel.ch

Feuerbrand

Der Feuerbrand ist eine hoch ansteckende und äusserst gefährliche Bakterienkrankheit, die Kernobstbäume (Apfel, Birne, Quitte) und verschiedene Zier- und Wildpflanzen befällt. Im Extremfall kann er einen Baum in einigen Wochen abtöten. Der Befall muss dem Feuerbrandkontrolleur gemeldet werden.

Zwischen Mitte Juni und Mitte August ist der Feuerbrandkontrolleur unterwegs. Er kontrolliert Hausgärten, Hochstamm-Feldobstgärten, Hecken und Waldränder auf allenfalls vorhandenen Feuerbrandbefall.

Die Übertragung erfolgt durch Schleim, den kranke Pflanzen ausscheiden. Befallen werden ausschliesslich Kernobstbäume (Äpfel, Birnen, Quitte) und einige Zier- und Wildpflanzen: alle Arten von Cotoneaster, Feuerdorn, Feuerbusch, Felsenbirne, Stranvaesia, Weissdorn, Vogelbeere, Mehlbeere.

Die besonders anfälligen Pflanzen (Cotoneaster-Arten und Stranvaesien) dürfen in der Schweiz nicht mehr verkauft und vermehrt werden. Es gibt keine direkten Bekämpfungsmassnahmen gegen den Feuerbrand. Das Antibiotika Streptomycin darf nur mit Bewilligung und gezielt in Obstbaubetrieben in Niederstammanlagen eingesetzt werden.

Bei der Gemeindeverwaltung (Präsidialabteilung) ist das Merkblatt «Feuerbrand im Hausgarten» kostenlos erhältlich. Das Merkblatt finden Sie auch im Internet unter: www.feuerbrand.ch. Weitere wichtige Informationen für den Kanton Bern sind zu finden unter www.be.ch/feuerbrand.

Falls Sie einen Feuerbrandverdacht haben, absterbende Zweige und Pflanzenteile bitte nicht berühren – es besteht grosse Verschleppungsgefahr – sondern unverzüglich dem Feuerbrandkontrolleur melden. Er wird bei Ihnen vorbeikommen und die nötigen Massnahmen einleiten.

Neuer Feuerbrandkontrolleur:

Jürg Stauffer hat per Ende 2013 als Feuerbrandkontrolleur demissioniert. Wir danken ihm für die geleisteten Dienste herzlich. Mit Bruno Stauffer konnte rechtzeitig ein Nachfolger gefunden werden. Herzlichen Dank!

Kontaktdaten:

Herr Bruno Stauffer

Romontweg 6

2542 Pieterlen

Natel 079 415 27 07

Email bruno-stauffer@bluewin.ch



JOST GARAGE

GmbH

Bielstrasse 12
2542 Pieterlen
info@garagejost.ch

40 Jahre
1971-2011

Die kompakte Nr. 1



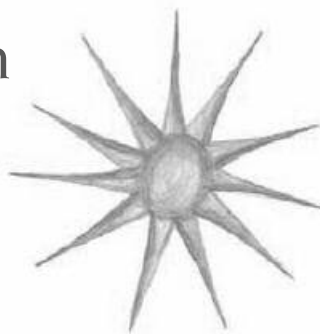
Way of Life!

Telefon 032 377 17 37
www.garagejost.ch

Natur Holz Visionen Schreinerei Felix Gerber

Natur Holz Visionen
Schreinerei Felix Gerber
CH-2542 Pieterlen

Fon 079 251 35 12
www.naturholzvisionen.ch



Möbel
Küchen
Türen
Raumgestaltung
Objekte



Atelier
FLORISTIK

Alte Römerstrasse 33
2542 Pieterlen
Tel. 032 377 29 77
Natel 079 686 53 78

Hochzeitsschmuck
Raumdekorationen
Trauerbinderei



Malergeschäft
Christian Pulfer

Moosgasse 8
2542 Pieterlen

Natel 079 372 16 25

christian.pulfer@besonet.ch

Electro-Friedli

GRENCHEN • PIETERLEN • OBERWIL

Tel. 032 377 32 32 • Fax 032 377 12 36 • info@electro-friedli.ch • www.electro-friedli.ch

Organisation der Kantonspolizei – Polizeiwache Lengnau

Seit 2010 ist der Kanton Bern in zehn Verwaltungskreise und fünf Verwaltungsregionen eingeteilt. Zur Erleichterung der Zusammenarbeit und des Austausches zwischen allen Beteiligten innerhalb der jeweiligen Verwaltungskreise hat die Regionalpolizei Seeland-Berner Jura ihre Organisation per 1. April 2014 angeglichen.

Die Gemeinde Pieterlen befindet sich im Zuständigkeitsbereich des neuen Polizeibezirkes Nidau (früher Büren). In diesem Bezirk befinden sich die Polizeiwachen Nidau, Brügg und Lengnau. Nur noch die Polizeiwache Nidau hat garantierte Öffnungszeiten. Eine Bedienung auf Voranmeldung ist aber auch in Brügg und Lengnau jederzeit möglich. Zudem kann über die Gegensprechanlage vor Ort jederzeit mit der Polizei in Kontakt getreten werden und Anzeigen können auch über das neue Online-Instrument www.suisse-epolice.ch eingereicht werden.

Die Kantonspolizei will dafür in unserem Bezirk die polizeilichen Patrouillen verstärken.



Polizeiwache Lengnau:

Solothurnstrasse 11

Tel. 032 346 86 81

Polizeiwache Nidau:

Weyermattstrasse 4

Tel. 032 346 87 01

Öffnungszeiten:

Mo – Do: 08.30 – 11.30 Uhr /
14.00 – 17.30 Uhr

Fr: 08.30 – 11.30 Uhr /
13.00 – 17.00 Uhr

Sa: 09.00 – 11.00 Uhr

„Wenn wir pensioniert sind, dann...!“

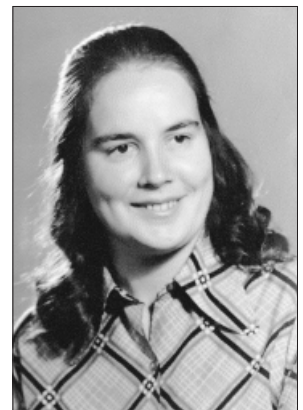
Was hatte Peter Schranz, welcher hier zitiert wird und der mit seiner Frau Maya 40 Jahre im und um das alte und neue Schlössli wirkte und dabei zahlreiche Spuren hinterliess, nach seiner Pensionierung im Sinn?

Für den gelernten Schreiner war die Arbeitssituation 1973 recht unsicher und so folgte Peter einer Anfrage seiner Schwester ins gerade ein Jahr alte „neue“ Schlössli in Pieterlen, in welchem sie tätig war. Bei diesem Wechsel in den Pflegeberuf kamen ihm die Erfahrungen, die er während seiner Militärzeit machen konnte, zugut. Leider konnte man nicht einmal von der 5. Etage des Betagtenheimes die geliebten Berge des Berner Oberlandes sehen. Von Münchenbuchsee kommend fehlte ihm dieser Anblick sehr und so beschloss er, dass er spätestens nach der Pensionierung dorthin ziehen würde. Ob dieser Wunsch wohl in Erfüllung gegangen ist? Der Leser wird es zum Schluss dieses Berichtes erfahren.

Für Maya, seine Frau, die in Murten aufwuchs, war Pieterlen bereits von ihrer Kindheit her ein Begriff. Oft hörte sie eine Besucherin von diesem Ort reden und sie machte sich Gedanken darüber, wo dieser auf der Landkarte zu finden sei; für sie unvorstellbar weit weg.

Kurz nach ihrem Mann, begann die ausgebildete Krankenschwester nun ebenfalls in der Langzeitpflege im Schlössli zu arbeiten. Die Umstellung von der Tätigkeit im Spital fiel ihr nicht leicht, aber wie so manche Herausforderung in den späteren Jahren nahm sie diese an und stellte fest, dass die Begleitung und Pflege der betagten Menschen für sie eine „Ausbildung“ in Geduld haben war. Wer Maya kennt, kann bestätigen, dass sie gut „gelernt“ hat.

1979 zog die mittlerweile 4-köpfige Familie in eine frisch renovierte Wohnung im alten Schlössli. Hier übernahm das Ehepaar zusätzlich die Abwartaufgaben in der Altersresidenz, in einem an das historische Gebäude errichteten Anbau.



Sie waren nicht nur für Reinigung und Technik zuständig, sondern Maya erledigte auch kleinere medizinische Versorgungen und so manches Mal ertönte das „Lüti“ in der Nacht, wenn ein Notfall auftrat. So entstand ein enges Miteinander im Haus und die Eltern von nun 3 Kindern mussten so manche „gutgemeinten“ Erziehungsmaßnahmen der betagten Mitbewohnern abwehren.

Auf dem Schlössliareal fühlte sich die Familie sehr wohl, vor allem auch die unkomplizierte Nachbarschaft mit den Inhabern des landwirtschaftlichen Betriebes, Familie Stalder, freute sie sehr. So war es ihnen möglich, sich jederzeit mit Milch, Eiern, Kartoffeln und vielem mehr zu versorgen, denn diese Produkte boten eine gewisse Grundlage für das gemeinsame Hobby.

Peter hatte bereits 1975 durch den Wechsel in die Küche des Betagtenheimes seine Leidenschaft für alles Kulinarische zum Beruf gemacht.

Dieses Interesse führte 1981 dazu, dass er die hauseigene Imkerei des Schlösslis übernahm, ohne zu ahnen, was diese Aufgabe nebst der Honigproduktion beinhaltete. Jahrelang war die Familie eingeschränkt in der Wahl ihrer Ferienzeit, oft musste Peter ausgeschwärmten Bienenvölkern hinterherziehen, um sie wieder einzu-



Bei Dorfanlässen, wie zuletzt beim Märkt am 26.4. sind Peter und Maya regelmässig anzutreffen

fangen und der Kampf gegen die Varroamilbe war zum Teil recht frustrierend.

Das Können von Maya und Peter in puncto Nahrungsmittelverarbeitung sprach sich herum und sie wurden von den Leitern verschiedener Lager angefragt, die Grossküche zu bewirtschaften. Da ihre Kinder regelmässig an den Aktivitäten der Jungschar Pieterlen teilnahmen, war es für die beiden selbstverständlich, so manche Feldküche während des Pfingst- oder Sommerlagers zu betreuen. Dies erforderte viel Improvisationstalent und ihre Paarbeziehung wurde so manches Mal durch verschiedene Ansichten und Vorstellungen herausgefordert. Maya bekommt heute noch Herzklopfen bei dem Gedanken daran, dass sie bei einem dieser Grossanlässe beinahe das Essen versalzen hätte.

Die vielfältigen Begegnungen mit Alt und Jung gingen oft nicht ohne Schwierigkeiten einher und Maya sagt rückblickend, dass sie immer wieder neue Kraft und Zuversicht durch das Gebet und ihre Beziehung zu Gott erhielt und dadurch Verletzungen mit einer vergebenden Herzenshaltung begegnen konnte.

1999 wechselte Peter nochmals den Arbeitsbereich innerhalb des Betriebes und hatte im technischen Dienst und in der Lingerie wieder mehr Möglichkeiten, seine handwerklichen Fähigkeiten anzuwenden. Nebst den alltäglich anfallenden Dingen war er immer wieder innovativ und entwickelte Neues. So konstruierte er die in der Adventszeit weithin sichtbaren „Kerzen“ vor dem Schlössli. Mit Hilfe alter Fahrradfelgen, Drachensstoff und Licht wurden 4 Laternen umfunktionierte und sie verbreiten nun jeweils eine gemüt-

liche Stimmung. In dieser vorweihnachtlichen Zeit erfüllte viele Jahre ein spezieller Geruch das Heim. Mit Hilfe zahlreicher Pfannen und Heizplatten, sowie bergeweise Wachs ermöglichten es Peter und Maya den Pensionären und auch Kindern aus der Umgebung, sich eigene Kerzen zu ziehen.

Nun ist das Ehepaar seit 2012 pensioniert und wenn die Zeitschrift erscheint, ist ein weiterer einschneidender Schritt in ihrem Leben geschehen. Sie sehen Pieterlen nun aus einer anderen Perspektive, nicht aus der des Berner Oberlandes, sondern aus der des Sonnenhofquartiers im gleichen Ort, wo sie eine sehr schöne Wohnung erworben haben. Hier werden ihnen die Beschäftigungsmöglichkeiten ebenfalls nicht ausgehen, denn vier ihrer zehn Grosskinder leben in der Nachbarschaft. Ausserdem „spuken“ in Peters Gehirn noch so manche Ideen, die auf Umsetzung warten mussten, bis er mehr Zeit für diese hat.

Einmal im Jahr wird man das Paar mit Block und Stift von Haus zu Haus gehen sehen, wenn sie ihrer nebenamtlichen Tätigkeit, dem Stromablesen nachkommen.

Im Schössliquartier werden Maya und Peter eine grosse Lücke hinterlassen, denn mit ihrer treuen und hilfsbereiten Art prägten sie das Leben dort. Peters Repertoire an humorvollen Bemerkungen, passend zur jeweiligen Situation sorgte für manches lachende Gesicht und bewirkte, dass trotz mancher Sorge die humorvolle Seite des Lebens präsent blieb.



Nun heisst es Abschiednehmen

Hat Ihr Warmwasser die richtige Temperatur?



Eine Warmwasser-Temperatur zwischen 55 und 60°C ist ideal. **Höher sollte die Temperatur nicht sein.** Dies spart nicht nur Energie, sondern bringt darüber hinaus weniger Kalkablagerungen. Im Endeffekt bedeutet dies: tiefere Unterhalts- und Stromkosten, bessere Werterhaltung und längere Lebensdauer. Prüfen Sie am Boiler-Thermometer die eingestellte Temperatur. Oder messen Sie die Wassertemperatur mit einem Küchenthermometer direkt an einem Wasserhahn.

Ist die Warmwasser-Temperatur zu hoch, dann können Sie dies selber justieren oder der Verwaltung melden, damit diese die notwendigen Schritte veranlasst.

Die Aufnahme oben stammt von einer Energieberatung in einer Wohnung und

zeigt eine Temperatur von fast 70°C! Die bisher höchste festgestellte Temperatur bei einem Boiler war sage und schreibe 85°C!

Noch ein Hinweis zu Legionellen

Legionellen sind Bakterien, welche absterben, sobald das Wasser 55 bis 60°C warm ist. In Wohn- und Bürogebäuden mit einwandfreien sanitären Anlagen sind bei Warmwassertemperaturen in diesem Bereich somit keine speziellen Massnahmen zu treffen.

Auskunft dazu und zu allen Energiefragen erhalten Sie von Kurt Marti von der Energieberatung Seeland (Tel. 032 322 23 53).

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.energieberatung-seeland.ch



Keramische Platten und Natursteine sind Perlen der Natur: Hart im Nehmen, einfach zu pflegen und unglaublich stark im Geben. Keramik und Naturstein bilden individuelle Muster, setzen formale und farbliche Akzente, verleihen Innen- und Aussenräumen ein ganz bestimmtes Cachet.



Auf lange Sicht.

SABAG Biel/Bienne

J. Renferstr. 52

2501 Biel

T 032 328 28 28

biel-bienne@sabag.ch, sabag.ch

Die gute Wahl

SABAG

Küchen Bäder Platten Baumaterial

23. Schulfest am Donnerstag, 3. Juli, ab 16.00 Uhr

Die Vorbereitungen für das kommende Schulfest laufen heiss.

Wir hoffen auf schönes Wetter, freuen uns auf fröhliche Kinder und viele Besucher.

Alle Informationen zum Schulfest finden Sie auf unserem Flyer, der eine Woche vor dem Fest erscheint.



Ihr Energieversorger
BKW®

Für die Lichtblicke im Leben

Füllen Sie mit 1to1 energy ihr Heim oder Geschäft mit Licht und Leben – auf dem Land wie in der Stadt. Rund 140 Partner aus 15 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein versorgen über 1 Million Menschen jederzeit zuverlässig mit Strom und unterstützen mit intelligenten Dienstleistungen die effiziente Energienutzung.

1to1 energy
Ihr Strom

www.1to1energy.ch

Neue Mitarbeiterin in der Bildungsabteilung

Das Schulsekretariat ist wieder besetzt und wie folgt geöffnet:

Montag bis Donnerstag
09.00 – 11.30 Uhr
Telefon: 032 376 01 77
e-mail: bildung@pieterlen.ch

Auskunft erteilt Ihnen seit dem 1. April 2014:
Rita Wüthrich aus Arch

Von der Luft ins Wasser zurück auf die Erde um das Feuer zu entfachen

Als gelernte Luftverkehrsangestellte habe ich in verschiedenen Bereichen der Luftfahrt gearbeitet. Mit der Geburt meiner Töchter vor 13 und 11 Jahren habe ich von der Luft ins Wasser ge-



wechselt. Nach der Ausbildung zur Schwimmlehrerin habe ich an der Schule Arch und im Schwimmverein Blue Star Grenchen-Bettlach Schwimmunterricht und Trainings geleitet. Seit drei Jahren bin ich Präsidentin der Oberstufenschulkommission Arch

und somit wieder auf der Erde gelandet. Zusammen mit der Schulleiterin Beatrice Georg freue ich mich im Schulsekretariat neues Feuer zu entfachen, kompetent Auskunft zu erteilen und die Abläufe zu strukturieren und organisieren.



Theaterlager der Klasse 9S

Das Theaterlager verbrachten wir in Prêles. Unser Theaterpädagoge Stefan Bayer hatte es nicht immer ganz einfach mit uns, dennoch machte mir das Theaterspielen grossen Spass.

In diesem Lager habe ich begriffen, dass das Ziel eines Theaters darin besteht das Publikum mitzureissen. Um das zu bewirken braucht man Kreativität, damit das Stück nicht langweilig wird und eine gute Aussprache, damit das Publikum den Text gut versteht. Herr Bayer hat uns beigebracht, über unsere Grenzen zu gehen um ein Theaterstück lebendig zu gestalten und vor allem Gestik und Mimik im richtigen Augenblick anzuwenden. Er hat mir gezeigt, in welchem Winkel ich zum Publikum stehen soll, damit es auch sehen könne, was ich auf der Bühne an Gestik und Mimik mache. Mich hat er immer darauf hingewiesen, nicht zu schnell zu sprechen, was mir am meisten Mühe bereitete.

Besonders gut fand ich, dass wir mit Spontanität und Fantasie unsere Rolle ein wenig auf uns zuschneiden konnten, was bei mir auch kleine

Akrobatikideen hegte. Am Freitag übten wir dann unser Theaterstück in der Aula in Pieterlen. Nun verstand ich auch, was Herr Bayer mit dem Satz „Nützt den Raum aus“ gemeint hat. Denn in der Aula brauchte es noch mehr Stimmvolumen, damit man in den hintersten Reihen noch etwas verstehen konnte, als in dem kleinen Raum, den wir in Prêles hatten.

Was mir an Herrn Bayer sehr positiv auffiel, war, dass er uns nicht nur in manchen Dingen korrigierte, sondern uns auch Komplimente machte, wenn uns etwas besonders gut gelungen war. Oder dass er uns immer am Ende eines Tages ein Feedback gab, an dem man sich weiterorientieren konnte.

Ein/e Schüler/in der Klasse 9S

Das Theater mit dem Titel „Comedie auf Knopfdruck“ wird am Donnerstag, 19. Juni, 19.30 Uhr und am Freitag, 20. Juni, 19.30 Uhr im Mehrzweckgebäude Pieterlen aufgeführt.

Soll sich der Mittagstisch in Pieterlen in Zukunft selber versorgen?

Dies wäre schon ein weit hergeholtes Ziel!

Doch wir haben anlässlich der Projektgruppe Freizeitgestaltung aktuell einen Kräutergarten in Planung, welchen wir in diesen Tagen auf die Beine stellen werden. Um das Interesse der Kinder in Bezug auf das Gärtnern wecken zu können, möchten wir dies bescheiden angehen. Das Tagesschul-Team kann sich jedoch gut vorstellen, sollte das Gärtnern bei den Kindern Anklang findet, dass aus dem assortierten Kräutergarten auch der Gemüseanbau auf einigen Gartenbeeten entstehen könnte.

Den direkt neben der Tagesschule gelegenen Standort für das Auspflanzen haben wir schnell gefunden. Doch wie legen wir den Kräutergarten an? Eine Schnecke aus Steinen? Hochbeete in Holzkisten oder gar traditionelle Tontöpfe?



Weil wir nicht wissen, wie dieses bis zum Herbst dauernde Projekt Anklang finden wird, entscheiden wir uns für die flexible Variante der Tontöpfe. Somit ist die Idee geboren, in einer sonnigen Ecke den Boden vom Unkraut zu säubern, mit Rindenschnitzeln auszulegen und Gruppierungen von Tontöpfen anzubringen. Ganz traditionelle Kräuter wie Oregano, Salbei oder Rosmarin sollen ihren Platz finden. Aber auch spezielle Neuzüchtungen und Spezialitäten wie Stevia, Currykraut, Colakraut oder Kaugummistrauch sollen durch Kinderhände in die Erde gepflanzt

werden. Natürlich sähen wir ebenso leicht anwachsende Kräuter selber und ziehen diese unter der Obhut von interessierten Kindern gross.

Die Kinder sollen daraus lernen, dass es viel Verantwortung, Fleiss, Ausdauer und Regeln braucht, um die „Früchte“ ihrer Arbeit ernten zu können. Wir möchten die Kinder mit ihren ganzen Sinnen anregen und ein kleines Wissen vermittelt, was immer öfter in Vergessenheit zu geraten scheint. Sie sollen nicht nur den Oregano auf der Pizza kennen, sondern auch die Pflanze und deren botanische Eigenheit dazu. Mit den nackten Fingern die Erde spüren. Würmer, Bienen, Schmetterlinge und andere Krabbeltiere beobachten können. Die Entstehung vom Keim zum Spross miterleben. Wissen wie die verschiedenen Kräuter heissen und wo sie ihren Einsatz finden. Kleine Heilmittelchen aus der Natur kennenlernen und daraus Produkte wie Duftsäckchen, Sirup oder ganz einfach getrocknete Kräuter herzustellen.

Natürlich werden die Kräuter auch im täglichen Gebrauch in der Küche eingesetzt und tragen zur gesunden Ernährung beim Mittagstisch bei.

Die Freude am gemeinsamen Erarbeiten eines hübschen Kräutergartens und diesen mit spontanen Details auszuschnücken wird sicher den Betreuern wie auch den Kindern ganz viel Spass bereiten.

Eines weiss ich sicher schon, die kleine Familie Igel die dort wohnen wird, hat jetzt schon Vorfreude auf die spannende Arbeit mit den gewiefen Kindern hier in der Tagesschule Pieterlen.

*Daniela Frommelt
Pädagogische Kinderbetreuerin an der TAS*

Uf em Burehof

Von Januar bis März übten die Schüler der acht 1.– 4. Klassen Lieder der neuesten CD von Andrew Bond. Am 18. und 19. 3. fanden dann die Aufführungen im Mehrzweckgebäude statt.

Nachdem die Lehrerin Béatrice Staubli im Frühjahr 2013 einen Kurs mit dem Kinderliedermacher Andrew Bond besuchte, war ihre Begeisterung für seine neueste Produktion „Uf em Burehof“ gross und sie beschloss, mit ihren Schülerinnen und Schülern die Stücke einzustudieren. Der gebürtige Engländer, welcher durch seine Zimetstern- und Grittibänzlieder, die auch fast jedes Jahr in der Weihnachtszeit von den Pieterler Chläusen gesungen werden, bekannt geworden ist, stellte ihr die CD noch vor deren Veröffentlichung zur Verfügung.

Béatrice Staubli, die als Musiklehrerin weiss, wie wichtig das gemeinsame Singen für die Persönlichkeitsentwicklung und für das Zusammengehörigkeitsgefühl ist, investierte gemeinsam mit der Lehrerin Simone Negahban sehr viel Zeit und Engagement in dieses Projekt.

Für die rund 160 Kinder waren es intensive und zum Teil anstrengende zwei Monate. Klassenweise übten sie in jeder Musikstunde einige der 13 Lieder, lernten diese zum Teil auswendig und prägten sich Bewegungen dazu ein. Dabei avancierten einige der Stücke, wie zum Beispiel das titelgebende zu regelrechten Hits. Zahlreiche Mädchen konnten das Bedürfnis des Kätzchens, welches mitgenommen werden möchte gut nachvollziehen und „Nämet mi ou mit“ wurde ihr Lieblingslied. Sicherlich bekamen die nahen Verwandten zu Hause schon einen kleinen Vorgeschmack, wenn das Kind plötzlich anfing zu singen „Mir Bure si flissig...“ oder es noch andere „Ohrwürmer“ zum Besten gab.

Nach dieser konzentrierten und manchmal auch anstrengenden Übungszeit konnten sich die Sänger und Sängerinnen einer breiten Öffentlichkeit präsentieren. Die zwei Gruppen hatten jeweils 2 Auftritte, die sehr gut besucht waren. Musikalische Unterstützung gab es durch den Lehrer Martin Breitingen an der Bassgitarre und Wiebke Hohlberg von der Elterngruppe mit dem



Fagott, verschiedenen Flöten und der Maultrommel. Auch einige Viertklässler begleiteten den Gesang mit Flöten, Djembes und Schlagzeug. Andere Kinder machten die Ansage für die einzelnen Stücke mit einer Guggelihandpuppe und originellen Kommentaren. Ausserdem tauchte eine schlafende Katze auf, der die Mäuse am Schwanz zogen, lästige Fliegen wurden mit den Klatschen verjagt und der Fuchs brachte den Gänsemarsch ganz schön durcheinander. Diese verschiedenen Interaktionen bewirkten, dass die Kinder über eine Stunde lang „dran blieben“.

Bei manch einem von ihnen erkannte man die Bemühungen, den Mund weit aufzutun, wozu die Lehrerin sie während der Proben immer wieder ermuntert hatte. Den Mund öffnen konnten die Sängerinnen und Sänger auch noch in der kurzen Pause, denn als kleine Erfrischung wur-

den „Berge“ von Apfelschnitze verteilt.

Das Publikum war musikalisch herausgefordert, als es darum gebeten wurde, mit den Kindern den Kanon „Le coq est mort“ 6-stimmig zu singen. Nach Beendigung der Aufführung spendete dieses langanhaltenden Applaus, so dass nochmals „Si mache Muuh, si mache Muuh, si mache Muusig inere Bää, inere Bää, inere Bänd“ ertönte.

Sehr erfreut war Béatrice Staubli darüber, dass die NMM-Lehrerin Susanne Podolack das Thema Bauernhof in ihren Unterricht aufnahm und so dieses noch abgerundet bzw. vertieft wurde.

Alle Beteiligten erwartet noch ein ganz besonderes Ereignis im kommenden Herbst. Am 26. November wird Andrew Bond Pieterlen einen Besuch abstatten und mit den Kindern seine Lieder singen.

Der schnellste Link zu Multimedia.



Radio, TV, Internet und Telefonie

Gemeinschaftsantennen-Anlage Region Grenchen AG

Alpenstrasse 63 · Postfach 460 · 2540 Grenchen · Telefon 032 654 79 19 · gag@gagnet.ch



möbel küchen fenster innen-
ausbau umbau trennwände
bodenbeläge reparaturen

**SCHREINEREI
KURT FLURY**

info@schreinerei-flury.ch
www.schreinereiflury.ch

Bahnhofstrasse 8
2542 Pieterlen

Tel. 032 377 18 08
Natel 079 688 21 42
Fax 032 377 22 21



Schreinerei Anker

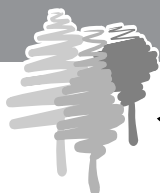
Möbel und Innenausbau
Bassbeltweg 7, CH-2542 Pieterlen

Telefon: 032 377 13 71

Telefax: 032 377 31 64

Natel: 079 354 74 61

Lassen Sie uns Ihre Gartenträume realisieren!



STAUFFER AG Mitglied Jardin Suisse

Bruno Stauffer AG • Gartenbau & Unterhalt
Romontweg 6 • CH-2542 Pieterlen • info@stauffergaerten.ch
Tel. 032 377 20 20 • Fax 032 377 20 26 • stauffergaerten.ch

Ihr Gartenprofi.

Rasenpflege
Mauerbau
Winterschnitt
Holzbau
Neuanlagen
Grabpflege
Natursteinarbeiten
Dachgärten
Parkplätze
Naturteiche
Autounterstände
Bachläufe
Sitzplätze
Sichtschutz
Fassadenbegrünung



Leugengeweg 8
2542 Pieterlen

**Wir freuen uns auf Ihren
Besuch.
Familie Avato und das ganze
Team**

Tel. +41 32 377 34 10
Fax +41 32 377 34 11
satellit.pieterlen@besonet.ch

Montag/Freitag :
8 :00-12 :15 /
13 :30-19 :00
Samstag :
8 :00-17 :00

Mähen Sie Ihren Rasen immer noch selber? **AUTOMOWER Centre Seeland**



 Husqvarna

GROGG

 Husqvarna

R. Grogg AG - 2553 Safnern - www.grogg-ag.ch

032 356 03 56

1951011

Carrosserie Zimmermann

Wir freuen uns, einen neuen Betrieb im Dorf begrüssen zu dürfen. An der Moosstrasse 15 im Industriegebiet West öffnete im März die Carrosserie Zimmermann SA ihre Tore. Das Familienunternehmen ist seit über 50 Jahren in Biel und Umgebung etabliert. Gegründet wurde es durch René Zimmermann, der die Firma 1987 an seine drei Kinder übergab. Die Carrosserie Zimmermann hat sich in all den Jahren durch die Kompetenz der Mitarbeitenden einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet. Seit 2008 ist das Unternehmen ein Partnerbetrieb der Renault Suisse AG und somit autorisiert, sämtliche Garantiarbeiten an den Renault-Fahrzeugen durchzuführen. Die Mitarbeiter absolvieren regelmässig die Ausbildungskurse für die neuen Modelle.

Zudem bietet das Team der Carrosserie Zimmermann seinen Kundinnen und Kunden

- Fahrzeugreparaturen aller Marken und Lieferwagen
- Richtarbeiten auf der Celette-Richtbank
- Reparatur von Einschlag-Schäden auf der Windschutzscheibe

- Autoscheiben reparieren und ersetzen
- Alternative Ausbeul-Methode (bei Hagel- und Parkschäden, ohne den Lack zu beschädigen)
- Kunststoff-Reparaturen (Schweissen und Kleben)
- Abhol und Bringservice
- Lackierung (Spritzkabine)
- Reparaturlackierung
- Polieren und Lackpflege
- Beschriften
- Industrielackierung

Die Gemeinde Pieterlen wünscht der Carrosserie Zimmermann SA einen guten Start in ihrem neuen Gebäude an der Moosgasse 15.

Weitere Informationen unter:
www.carrosserie-zimmermann.ch



Offset- und Digitaldruck

SCHNELLD RUCK

Grenchen AG

Postfach

2540 Grenchen

Grillenweg 13–15
2504 Biel/Bienne
Tel. 032 652 13 06
Fax 032 653 72 29
mailbox@schnelldruckag.ch



Die Mobile Bank der BEKB | BCBE Pieterlen –
Ihre Universalbank für sämtliche Bankgeschäfte

Celina Baumgartner
Niederlassungsleiterin
032 557 81 36
celina.baumgartner@bekb.ch



BEKB | BCBE

Dorfplatz, 2542 Pieterlen
Montag und Freitag 14.00 - 17.00 Uhr

von/Bergem/Lüthi Architekten/

WWW.VONBERGENLUETHI.CH

von Bergen Lüthi Architekten GmbH, Eckweg 8, 2504 Biel/Bienne, T 032 341 23 13, info@vonbergenluethi.ch, www.vonbergenluethi.ch

WÜTHRICH & CO

Versicherungs- und Finanztreuhand
Vermögensverwaltung

M. Wüthrich & Co.

Känelmattenweg 7, Postfach 359

CH-2542 Pieterlen

Tel. +41(0)32 378 12 81

Fax +41(0)32 378 12 82

info@avfw.ch

www.avfw.ch

Fusspflege

– Hausbesuche
– Abholdienst

Happy
FUSS

Gaby Zartmann

Dipl. kosm. Fusspflegerin
Dipl. Pflegefachfrau

Am Rain 6 2542 Pieterlen Tel. 032 378 11 08

„Clean Power“ in Pieterlen

Das im Titel enthaltene Motto ist den Besitzern und Mitarbeitern der Electro-Friedli AG, deren Hauptsitz sich in Pieterlen befindet und Filialen in Grenchen und Oberwil hat, ein Anliegen. Thomas Friedli und seine Frau Esther, die das Elektroinstallations- und Elektroplanungsunternehmen seit 1999 führen, haben grosses Interesse an der Verwendung von neuen und „sauberen“ Technologien. Seit einem halben Jahr sind ihre Angestellten in dieser Hinsicht auch als „Pioniere“ auf der Strasse unterwegs, denn das Elektroauto Renault ZOE Intens gehört neuerdings zu ihrer „Fahrzeugflotte“. Dieses steht wegen der Ladestation an einem besonderen Platz und hebt sich auch sonst optisch vom Outfit der anderen Autos mit dem bekannten Logo ab. Das Aufladen dauert in der Regel 4 Stunden und so „vollgetankt“ hat der Renault, eine Reichweite von ca. 200 Kilometern, welche den Ansprüchen der Elektrofirma vollauf genügen. Geplant ist, dass in naher Zukunft die benötigte Energie durch eine hauseigene Photovoltaik-Anlage gewonnen wird.

Eine weitere Besonderheit des Elektromotors ist das hohe Drehmoment. Aus dem Stand heraus erreicht man mit dem Fahrzeug sehr schnell die anvisierte Geschwindigkeit.

Als komfortabel empfindet es der Projektleiter Philippe Stucki, welcher hauptsächlich mit diesem Fahrzeug unterwegs ist, dass er in der kalten Jahreszeit, von seinem Smartphone aus die Heizung

in Gang setzen kann und es schon beim Einsteigen im Auto gemütlich warm ist. In seinem Fahrverhalten hat Stucki einige Anpassungen vorgenommen. Er bemüht sich, noch vorausschauender zu fahren und rechtzeitig abzubremsen. Während der Bremsphase und auch bei Bergabfahrten wird die Batterie wieder aufgeladen.

Der momentane Energieverbrauch ist jederzeit erkennbar und so ist für Stucki ein effizientes Fahren im ECO-Modus selbstverständlich, auch wenn es dann auf der Autobahn „nur“ mit 100 km/h vorwärts geht.

Ein weiterer wichtiger Aspekt, ist das fast geräuschlose Unterwegssein. Der Fahrer muss damit rechnen, dass er als solcher nicht wahrgenommen wird, da viele Verkehrsteilnehmer auf akustische Signale reagieren. Deshalb ertönt ein Fussgängerwarnsignal wenn die Geschwindigkeit unter 30 km/h sinkt.

Die 16 Mitarbeiter und 6 Lehrlinge sind mit dieser Neuanschaffung sehr zufrieden, da der Renault in Hinsicht Leistung, technischer Ausstattung und Komfort einem konventionellen Fahrzeug ebenbürtig ist und dabei vorderhand keinerlei Kohlendioxid abgibt.



Thomas Friedli, Philippe Stucki und Hans-Jörg Fux von der Bifang Auto AG Pieterlen, von welcher der Renault bezogen wurde (von links)



Das neue Outfit wurde von der Firma LERCHDESIGN Pieterlen kreiert

Bienentag

**Sonntag 1. Juni 2014 ab 9.00 Uhr
Mit Feldpredigt von Pfr. Andri Kober
Meinisberg und dem Jodlerklub Bözingen**

- Festwirtschaft und Grillstand der Landfrauen
- Bienenzuchtgruppe zeigt alles über Bienen

Wo: Äglere (Löchli)

Schlechtwetterprogramm: findet bei jeder Witterung statt (gedeckt)

Tel. 032 377 31 40

Es laden ein:

- Landfrauen Pieterlen
- Königinnenzuchtgruppe Büttenberg
- Ref. Kirchgemeinde Pieterlen-Meinisberg



Dorffest 2015

Spielst du ein Instrument? Bist Du in einer Band? Oder bist Du eine Tänzerin, ein SpokenWord-Poet, eine Jongleuse, ein Comedian oder in einer anderen Kleinkunst-Disziplin tätig?

Das Organisationsteam will Einwohnerinnen und Einwohnern am Dorffest vom 4.-6. September 2015 eine Gelegenheit für einen Auftritt bieten. Wir sind überzeugt, dass ganz viele Pieterlerinnen und Pieterler sich in ihrer Freizeit künstlerisch betätigen und ihr Talent regelmässig, manchmal, selten oder auch erstmals einem Publikum darbieten wollen.

Wer Interesse hat meldet sich bei Mike Sutter, per Telefon 079 262 62 87 oder per E-Mail: sutter_mike@bluewin.ch



Aktivitäten im Dorfzentrum

Vor 11 Jahren erhielt der Dorfplatz in der Mitte von Pieterlen sein heutiges Gesicht. In Folge dieses Umbaus machten sich die Mitglieder von verschiedenen Behörden und Vereinen Gedanken darüber, wie dieser genutzt werden könnte. So gab es ein Forum, welches sich Zukunftswerkstatt nannte und in welchem interessierte Einwohner ihre Ideen und Vorstellungen einbringen konnten.



Eine dieser Ideen feiert nun sein zehnjähriges Bestehen, nämlich der Kulturverein PieterleBEn. Dieser setzt sich unter anderem aktiv dafür ein, dass der Platz als Begegnungsort genutzt wird. Zweimal im Jahr organisieren die Vereinsmitglieder einen Dorfmarkt und bewirten die Besucher mit warmen und kalten Speisen und Getränken. Das lustige Entenwettrennen am 26. April wird einigen Kindern und auch Erwachsenen in guter Erinnerung bleiben.

Als eine weitere Tradition hat sich der jährlich stattfindende Frühlingsapéro entwickelt. Am

3. Mai lud der Gemeinderat die Einwohner von Pieterlen dazu ein. Siehe Bericht auf Seite 37.

Ende Mai war wieder einiges in Bewegung auf dem Dorfplatz. Lea Rusch und Katharina Furrer hatten die Idee für einen neuen Anlass in Pieterlen, den Perlenmärit, welcher besonders Familien ansprechen sollte. Den Initiantinnen ist es ein Anliegen, für die grossen und kleinen DorfbewohnerInnen eine Plattform zu schaffen, „auf“ der sie sich begegnen und austauschen können. An verschiedenen Ständen konnten die meist selbsthergestellten „Perlen“, wie Kleider, Spielzeug und andere Eigenkreationen bewundert und erstanden werden. Das über dem Feuer gebackene Schlangenbrot und der hausgemachte Sirup mundete nicht nur den Kindern. Päcklifischen war sehr beliebt und so manch einer hielt seinen Kopf beim Kindercoiffeur hin.

Perlen
Märit

Dies sind nur drei von zahlreichen anderen Bewegungs- und Begegnungsmöglichkeiten auf dem Dorfplatz. Die genannten erfordern zum Teil ein grosses Engagement der Organisatoren, es ist aber auch weniger aufwändiges machbar. So zum Beispiel ein Treff zum gemeinsamen Boulen auf der von PieterleBEn errichteten Bahn



canalundhofer architektur

gmbh
hauptstrasse 4
postfach 225
ch-2542 pieterlen
tel. +41 (0)32 377 30 80
fax +41 (0)32 377 30 15
info@canalundhofer.ch
www.canalundhofer.ch

[sos]

so oder so
holzbau ist unsere stärke



sidler holzbau

zimmerei - innenausbau - cellulosedämmung - renovationen

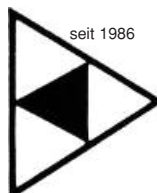
konsumweg 3 - 2542 pieterlen
tel. 032 / 377 11 38 - fax 032 / 377 18 05
sidler-holzbau@bluewin.ch

Pulfer Versicherungstreuhand AG

- Versicherungstreuhand
- Vorsorgeberatung
- Vermögensberatung
- Risikomanagement

Postfach 326 Tel. 032 653 94 00
Fabrikstrasse 7 Fax 032 653 94 01
CH-2543 Lengnau info@pulfer-ag.ch
www.pulfer-ag.ch

Neuanfertigungen Reparaturen Umänderungen Ankauf von Altgold



rkunz-goldschmied

eidg. dipl. Goldschmiedemeister HFP
Zeughausweg 1, 2542 Pieterlen
bijouxart@besonet.ch
Tel. 032 377 10 71
Tel. Voranmeldung erwünscht!

KÜFFER
SCHREINEREI

VERBLÜFFEND

Beundenweg 4 | 2542 Pieterlen | T 032 377 22 55 | schreinerei-kueffer.ch

HIER...

Könnte IHR Inserat stehen!

ischer ag
schlosserei sanitär heizung planung

Hauptstrasse 5a Tel. 032 377 12 77
2542 Pieterlen Fax 032 377 36 56
ischerag@besonet.ch Nat. 079 432 09 67

Frühlingsapéro auf dem Dorfplatz

Einmal mehr zeigte sich das Wetter am Frühlingsapéro vom 4. Mai nicht von seiner schönsten Seite. Dennoch durfte Walter Hächler, Präsident der Kultur- und Jugendkommission KuJuKo, um 9.30 Uhr rund 30 Personen auf dem Dorfplatz begrüßen, die sich auf einen geführten Rundgang begeben wollten (siehe "Erlebnispfade", Seite 38). Der ehemalige Revierförster Werner Lauper nahm die Gruppe mit auf einen Spaziergang in die Natur und vermittelte unterwegs Interessantes und Wissenswertes zum Buchsbestand bei der Kirche, zur Felsenheide oder zur Bewirtschaftung des Pieterler Waldes. Zurück auf dem Dorfplatz erhielten die Maibummler einen erfrischenden Becher Maibowle und eine Frühlingsrolle serviert. Inzwischen hatten sich weitere Einwohnerinnen und Einwohner, darunter einige neuzugezogene Familien, auf dem Dorfplatz eingefunden. Gemeindeprä-



Werner Lauper führte die Rundgangsteilnehmer durch die Natur



Trotz nicht gerade idealem Wanderwetter nahmen rund 30 Personen am Rundgang teil.

sidentin Brigitte Sidler bedankte sich bei den rund 60 Gästen für Ihr Interesse am Dorfgeschehen und setzte ihrer Ansprache den Titel "loben - kritisieren - Fragen stellen" auf. Inzwischen hatte es auch aufgehört zu nieseln und die muntere Schar nutzte die Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen. Für die musikalische Umrahmung sorgten Matthias Eckardt und seine Tochter Deborah. Roland Glauser, Koch des Hauses für Betagte Schlössli, fritierte noch viele Frühlingsrollen und die Mitglieder der Kultur- und Jugendkommission schenkten noch manchen Becher Bowle aus, bis sich der Dorfplatz gegen 13.00 Uhr langsam wieder leerte. Die KuJuKo-Mitglieder sind gespannt, ob die Maibowle ausreichen wird, wenn Petrus dem Frühlingsapéro dereinst einmal einen strahlend schönen Frühlingstag bescheren wird...

Erlebnispfad: Wasser

In Pieterlen geniesst das Wasser einen besonderen Stellenwert. Am Fuss der Kirchfluh entspringt die Quelle, die das ganze Dorf mit Frischwasser versorgt und den Burgsee speist. Von dort geht der Rundgang steil bergauf zu den beiden Reservoirs am Vorberg. Der Picknickplatz bei der

und Industriequartiere einfügt. Der Känelmatenweg heisst so, weil früher der Überlauf der Quelle in einer Holzrinne in die Leugene abgeführt wurde. Der Rundgang folgt dem früheren Verlauf des Dorfbachs, vorbei am Dorfplatz, dessen Wasserspiel ebenfalls durch den Quellüber-



Möhlmatenquelle am Waldrand östlich des Dorfes lädt ein zu einer ausgedehnten Pause. Von dort kann bereits der weitere Verlauf des Rundgangs überblickt werden, denn dieser führt nun in das Tal zum Naherholungsgebiet Leugene mit seinen Biberdämmen, Tümpeln und unzähligen Vögeln in den schilfbewachsenen Ufern. Weiter dem Weg folgend gelangt man zurück ins Dorf, wo sich die Leugene harmonisch in die Wohn-

lauf gespeist wird und weiter den Bleuenweg hinauf dorthin, wo früher die Mühlen durch das Wasser angetrieben wurden. In der alten Landstrasse zeugen zahlreiche alte Brunnen vom Wasserreichtum unseres Dorfes. Der Weg endet beim Burgsee, ein paar Meter unterhalb des Ausgangspunktes dieses knapp fünf Kilometer langen Rundgangs.

Distanz: 4.95 km

Höhe: 212 m

Dauer: ca. 1 ½ Stunden

Weitere Infos unter www.pieterlenerlebnispfade.ch

Der Plan mit den sechs Erlebnispfaden kann auf der Präsidialabteilung bezogen werden

Katholische Kirchgemeinde Pieterlen – Lengnau – Meinisberg



Besondere Anlässe

Anlass	Besondere Anlässe
Maiandacht der Pfarrei	Freitag 30. Mai, 19 Uhr, Kapelle Staad Die Maiandacht beginnt um 19 Uhr in Staad. Wer aber gerne nach Staad laufen möchte, kann sich evtl. mit anderen Personen selber organisieren. Nach der Andacht gibt es im Katholischen Kirchenzentrum in Lengnau noch Bowle und ...
Pfingstliches Konzert – Orgel, Flöte, Gesang	Sonntag 1. Juni, 17 Uhr, Ökumenisches Zentrum Pieterlen Wie vor Weihnachten, so möchten wir auf vielfachen Wunsch auch vor Pfingsten wieder eine Konzertstunde mit der neuen Orgel im Kath. Kirchenraum Pieterlen anbieten. Wir freuen uns auf viele Besucher.
Firmung – ‚Musik ist unser Leben‘	Samstag 28. Juni, 15 Uhr, Ökumenisches Zentrum Pieterlen In diesem Jahr werden 9 Jugendliche von Weihbischof Denis Theurillat gefirmt. Die Jugendlichen haben sich seit dem Herbst 2013 intensiv auf diesen Tag vorbereitet. Es wäre schön, wenn möglichst viele Pfarreimitglieder die jungen Menschen an diesem Tag begleiten würden. Und selbstverständlich sind auch unsere reformierten Mitchristen, insbesondere die Schulgspähni der Firmanden zu diesem feierlichen Gottesdienst ganz herzlich eingeladen. Im Anschluss gibt es noch für alle einen Apéro.

Ökumene

Anlass	Ökumene
Ökumenischer Frauengottesdienst ‚Jesus – der Frauenfreund‘	Dienstag 27. Mai, 20 Uhr, Katholische Kirche Lengnau

Michael Küffer will hoch hinaus

Der 24-jährige Pieterler studiert zurzeit Betriebswirtschaft in St. Gallen und ist nebenbei erfolgreicher Gleitschirmpilot. Erfahren Sie mehr über diese faszinierende Sportart im Interview mit Michael Küffer.

Um was geht es bei einem Gleitschirmwettbewerb überhaupt?

Es ist ein Rennen in der Luft. Da wir ohne Motor fliegen, sind wir auf Thermik, also auf aufsteigende Luftblasen angewiesen, um grössere Strecken zurückzulegen. Grundsätzlich geht es bei einem Wettkampf darum, gegen bis zu 150 andere Piloten einen vorgeschriebenen Kurs so schnell wie möglich abzufliegen. Der ‚Task‘ ist dabei etwa zwischen 50 und 100 Kilometer lang und dauert zwischen 2 und 4 Stunden, je nach Schwierigkeit und Wetterbedingungen.



Michael Küffer, Konzentration vor dem Start



Wettkampf in Mazedonien ©azoom.ch

Was macht einen guten Wettkampfpiloten aus?

Um schnell zu fliegen, muss man einerseits die richtige Fluglinie wählen, in der die stärkste Thermik zu finden ist. Dabei haben so viele Faktoren einen Einfluss, dass man das kaum theoretisch lernen kann und ein Gefühl dafür entwickeln muss.

Zudem muss man taktisch geschickt fliegen. Wann lohnt es sich, alleine voranzufiegen und auf stärkere Thermik zu setzen und wann bleibe ich besser in der Gruppe und riskiere nicht, vor dem Ziel landen zu müssen? Solche Fragen sind entscheidend.

Wie viel Zeit bist du pro Jahr am Fliegen und wie vereinbarst du das Wettkampffliegen mit dem Beruf?

Ich verbringe pro Jahr rund 200 Stunden in der Luft. Neben dem ‚Freizeitfliegen‘ gibt es jährlich nationale Wettkämpfe wie Ligafliegen und die Schweizermeisterschaft sowie 6 Weltcups und eine Europa- oder Weltmeisterschaft. Die Wettkämpfe sind im Sommer vor allem in Europa und Nordamerika, im Winter sind sie auf der Südhalbkugel, zum Beispiel in Südafrika, Brasilien oder Kolumbien. Möchte man überall mitfliegen, ist es unmöglich, 100% zu arbeiten. Als Student konnte ich es mir vor allem in den letzten 2 Jahren einrichten, auch viele internationale Wettkämpfe zu fliegen.



Flug durch Lima, die Hauptstadt Perus

Könntest du auch vom Gleitschirmfliegen leben?

Nur vom Wettkampffliegen leider nicht, dafür ist es zu sehr eine Randsportart. Aber immerhin sind die internationalen Wettkämpfe dank unserem starken Verband in etwa kostendeckend, und man hat die Möglichkeit viel zu reisen. Ausserdem bekomme ich einen grossen Teil des Materials von einem Hersteller gesponsert. Neben dem Wettkampffliegen biete ich auch Passagierflüge an, zudem wäre nebenberuflich Fluglehrer sicher eine Option. Jedoch möchte ich nicht hauptberuflich vom Fliegen leben (müssen).

Was sind deine bisher grössten Erfolge?

2012 war ich auf dem Podest der Schweizermeisterschaften und diesen Februar beim Weltcup in Mexiko ebenfalls. Solche Erfolge sind zwar toll und motivierend, aber bei Weitem nicht der einzige Grund warum ich fliege.

Was sind denn die Hauptgründe?

Die Faszination vom motorlosen Flug hatte ich schon als Kind und für mich ist Fliegen in erster Linie Leidenschaft. Dabei gefällt mir beim Gleitschirmfliegen vor allem die Einfachheit und die Abwechslung. Ruhige Flüge in den Sonnenun-

tergang, taktisch herausfordernde Strecken- und Wettkampfflüge, Akrobatikfliegen, Tandemfliegen usw. machen für mich den Reiz am Gleitschirmfliegen aus.

Herzlichen Dank für das Interview. Wir gratulieren Michael Küffer an dieser Stelle zum 3. Platz am Paragliding World Cup in Mexiko und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg!



Fux Bestattungen

mit eidg. Fachausweis

Therese & Silvio Fux-Zuber

Bifangmattenweg 2
2542 Pieterlen

Tel 032 377 39 55
Fax 032 377 11 55
Mobil 079 631 57 55

kontakt@fux-bestattungen.ch
www.fux-bestattungen.ch



SAMUEL-STALDER-AG

**Neubau
Umbau und Renovationen
Wand- und Bodenplatten
Cheminéebau
Fassadenisolationen**

Bauunternehmung
2542 Pieterlen
Bürenstrasse 7

Tel. 032 377 38 57
Fax 032 377 34 47
Natel 079 434 17 37



*Das Klösterli ist ein behagliches und
komfortables Restaurant in Pieterlen*

Francesco Canale

Hotel Restaurant Klösterli
Bahnhofstrasse 1
2542 Pieterlen
Tel. 032 377 33 33
Fax 032 377 33 63

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 8.00 – 23.30 h
Samstag 16.00 – 23.30 h
Sonntag geschlossen, für Anlässe
ab 10 Personen geöffnet



Bäckerei-Konditorei

Schneider
2542 Pieterlen

Hauptstrasse 41
Tel. 032 377 13 42
Fax 032 377 38 70
schneider.beck@besonet.ch



Tankzone.ch

Ganzheitliche Körpertherapie

Fussreflexzonen-, Rücken-Nackentherapie,

Cranio-Sakral-Therapie, Vitalfeldmessung

Kurse und Gutscheine

Pia Chaperon-Fiechter Solothurnstrasse 19, 2542 Pieterlen

078 6074980 oder tankzone@bluewin.ch



Restaurant Pizzeria La Perla

Tiziano Dugaro
Geöffnet Mo - Sa 09.00 - 23.00

Hauptstrasse 11
2542 Pieterlen
032 377 15 15
info@ristorante-laperla.ch



Reformierte Kirchgemeinde Pieterlen-Meinisberg

Grüss Gott miteinander!

„Verwandte hat man, Freunde sucht man sich selber aus“, das ist eine alte und vielzitierte Tatsache. Ich denke, es ist sowohl bei uns Mäusen wie auch bei euch Menschen so, dass es gut ist, den Kontakt zu beiden im Leben zu pflegen. So habe ich beim letzten Treffen mit meinen Artgenossen vom Pfarrhaus erstaunliche Neuigkeiten vernommen. Dadurch haben sich die Gerüchte, von welchen ich schon seit einiger Zeit zwischen den Kirchenbänken habe flüstern hören, zu Wahrheiten verdichtet: Der Behausung meiner Verwandten und des Pfarrers stehen offenbar grosse Veränderungen bevor!

Wer auch immer diese Zeilen liest, weiss wahrscheinlich jetzt schon mehr über die Pläne zum Kauf und zur Sanierung des markanten Gebäudes unterhalb des Kirchenhügels, wenn er an der Informationsveranstaltung und an der Kirchgemeindeversammlung teilgenommen hat. Meine dort wohnenden Verwandten jedenfalls habe ich total aufgeregt und verunsichert erlebt. Wie lange geht es noch, bis ihre vertrauten Verstecke und Nester von Handwerkern aufgestöbert und eliminiert werden? Im Gegensatz zum Pfarrer, der sich sicher auf eine Ersatzwohnung

freut, sehen die Pfarrhausmäuse einer Züglete mit grosser Besorgnis entgegen. Kommt es etwa noch so weit, dass sie bei mir als Flüchtlinge oder Asylanten an die Kirchentüre klopfen? Ich glaube, mit diesem Gedanken muss ich mich ernsthaft befassen!

Doch vorher freue ich mich auf einen schönen Sommer und viele gute Begegnungen mit Artgenossen in der magischen Buchslandschaft und mit gwundrigen Besuchern in der Kirche! Bhüet-ech Gott!

Eure Kirchenmaus Buchsi



Besondere Anlässe (siehe auch Anzeiger oder reformiert.)

- | | | |
|------------|-----------|---|
| 1. Juni | 09.30 Uhr | Feldpredigt zum Bientag in der Aeglere (Zelt) |
| 15. Juni | 11.00 Uhr | Kirchenmusik mit jungen Talenten aus der Region |
| 22. Juni | 09.30 Uhr | Regio-Gottesdienst in Büren |
| 6. Juli | 09.30 Uhr | Waldpredigt Büttenberg |
| 10. August | 10.00 Uhr | Oekumenisches Picknick auf der Weide sur les Roches |

Lebensgeschichten auf der Bühne des SCHLÖSSLI PIETERLEN – Haus für Betagte



Die sieben betagten Mitglieder der diesjährigen Theatergruppe „Schatztruhe“ brachten Anfang Mai nach einer 4-monatigen Vorbereitungszeit Episoden aus ihrem Leben auf die Bühne.

Die Besucher nahmen Anteil an der schweren, aber auch interessanten Kindheit und Jugend von Frau Mürset, die abschliessend ihr gesangliches Talent präsentierte und mit ihrer schönen Sopranstimme ein Lied von Edith Piaf vortrug.

Der viel in der Schweiz umhergezogene und dann doch in Pieterlen sesshaft gewordene Ueli Bieri, auch bekannt als Papa Schlumpf, hatte seine Enkeltochter Jasmin neben sich auf der Bank, als er davon berichtete, wie wichtig ihm seine Kinder und Grosskinder sind und dass ihm letztere dabei geholfen haben, wieder Lebensmut nach einer schweren Krankheit zu fassen.

Hans Tschanz wuchs mit 15 Geschwistern auf einem Bauernhof auf. Trotz der vielen Arbeit, war es ihm möglich das Hobby der Brieftaubenzucht auszuüben. Er schwärmte von einer Taube, die ihm dabei half, seine finanzielle Lage erheblich zu verbessern, denn sie kam immer wieder zurück, nachdem er sie verkauft hatte.

Nun wollte Hans Tschanz herausfinden, ob sie auch über längere Distanzen den Weg findet und gab sie einem Bekannten mit, und zwar nach Südafrika. Tatsächlich erfüllte ihr Gegurr drei Wochen später wieder den heimatlichen Schlag.

„Einmal eine Turnerin immer eine Turnerin“, Frau Marie Stotz zeigte mit welchen Übungen man bis ins hohe Alter fit bleibt und dass diese auch noch mit

der Benützung des Gehwägelis als Halt, ausgeführt werden können.

Während seiner Kriegsgefangenschaft in Russland erging es dem gebürtigen Österreicher Johann Hörbarth auf Grund seines erlernten Berufs etwas besser als den ca. 10 000 Leidensgenossen. Der 16-jährige führte dort den „Coiffeur-salon“ und musste regelmässig die Männer kahl scheren sowie die Haare der Frauen auf 2 Zentimeter stutzen. Durch seinen Beruf und die Liebe kam er nach Pieterlen und er erzählte davon, wie er fast jeden Sonntagmorgen ins alte Schlössli gerufen wurde, um die Herren für je 70 Rappen zu rasieren.

Von einem besonderen Weihnachtsgeschenk berichtete Frau Hermine Wenger. Während der Schwangerschaft mit ihrer Tochter traten Komplikationen auf und im 6. Monat musste ein Kaiserschnitt gemacht werden. Das 900 Gramm leichte Baby wurde nach Bern gebracht und mit Hoffnung, Ängsten und Sorgen begleiteten die Gedanken der Mutter den Transport und die dortigen Behandlungen. Der Ehemann war trotz der eher pessimistischen Prognose der



Da fehlt doch noch jemand

Krankenschwestern sehr optimistisch und berichtete seiner Frau nach den Besuchen von den kleinen Fortschritten, die das Mädchen machte. Diese gingen dann so erfreulich weiter, dass die Familie Weihnachten zu dritt feiern konnte.

Ebenfalls mit Krankenhaus und Medizin hatte die letzte Geschichte zu tun. Neun Jahre seines Lebens verbrachte Walter Frehner in Ghana und dort wurde er weit weg von einem Spital von einer Blinddarmentzündung überrascht. Mit starken Bauchschmerzen fand der 100 Kilometer lang Transport zum Teil über unbefestigte Fahrbahnen statt. Schon kurz nach der Operation machte sich der gelernte Mechaniker nützlich, indem er sämtliche Operationsinstrumente sowie sonstige Messer und Scheren schliff sowie einen Generator reparierte.

Die betagten „Schauspieler und Schauspielerinnen“ wurden jeweils während der Vorbereitungszeit sowie während den vier Vorstellungen von einer Bezugsperson begleitet und durch ak-



Eine Puppe dient als Babyersatz



Einstimmen für das Solo

tives Zuhören dazu animiert, ihre „Lebensschatztruhe“ zu öffnen. Als Theaterprofi gab der Bieler Clown Rolf Jaisli alias Tschesli wertvolle Tipps, wie die Lebensgeschichten gut „verpackt“ werden können. Die zum Teil originellen Requisiten untermalten das Dargebotene.

Zwischen den einzelnen Szenen sorgte der Pieterler Musiktherapeut Matthias Eckardt für musikalische Unterhaltung. Die Zuschauer waren dazu eingeladen, mit ihm das jeweils zum Stück passende Lied zu singen.

Die Besucher dankten den Darstellern für ihren Mut und ihre Offenheit mit langem Applaus. Der anschliessende Apéro mundete nach dieser konzentrierten Zeit und so manches Detail der Geschichten kam nochmals zur Sprache.



Taubenzucht



98 Jahre und noch immer fit

Vereinsanlässe

Juni bis September 2014

Mai

31.05. TV Pieterlen Korbball Herren NLA/NLB

Juni

01.06. TV Pieterlen Korbball Damen NLA/NLB
 01.06. Ref. Kirchgde/Landfrauen Bienentag in der Aeglere
 01.06. Ref. Kirchengemeinde Konfirmation
 03.06. Einwohnergemeinde Gemeindeversammlung (u.a. Rechnung 2013)
 05.06. Gemeinnütziger Frauenverein Seniorenausfahrt
 18.06. Gemeinnütziger Frauenverein Vereinsreise
 21.06. Associazione Italiana Pieterlen Grillfest, Fussballplatz FC Pieterlen
 21.06. Jungschar Zirkusaufführung auf dem Schulhausplatz
 23.06. Röm.-Kath. Kirchengemeinde Kirchengemeindeversammlung in Lengnau
 27.06. Fussballclub Dorfturnier
 28.06. Röm-Kath. Kirchengemeinde Firmung
 28.06. Fussballclub Juniorenturnier
 29.06. Fussballclub Grümpelturnier

Juli

04./05.07. Tennisclub Bierflaschen-WM

August

01.08. Kultur- und Jugendkommission Bundesfeier / Festwirtschaft
 01.08. Damenturnverein Festwirtschaft Dorfplatz
 10.08. Kirchengemeinden Ökumenisches Pick-Nick
 29./30.08. Schlössli Pieterlen Schlössli-Basar

September

05.09. Ornithologischer Verein Kaninchenrollbraten für Jedermann
 06.09. PieterleBEN Dorfmärit
 06.09. Landfrauen Marktstand am Dorfmärit
 07.09. Hundesport Pieterlen Plauschparcours
 11.09. Einwohnergemeinde Seniorenrat „Musikalischer Nachmittag“
 12.09. Alte Garde Herbstausflug Jubiläumsfeier 50 Jahre
 13.09. Elterngruppe Jubiläumsfest 20 Jahre Elterngruppe
 13.09. Feuerwehrverein Wallisertag mit Raclette auf dem Dorfplatz

Seit der letzten Ausgabe wurden uns noch folgende Korrekturen gemeldet:

- Die Liedermachertage finden am **17./18. Oktober** und nicht am 24./25. Oktober statt.
- Das Konzert der Musikgesellschaft Pieterlen ist am **1. November** und nicht am 11. Oktober.

SCHLÖSSLI – BASAR 2014

Schlössli Pieterlen
Haus für Betagte



Am Freitag, 29. August 2014 (14.00 – 19.00 Uhr
und
am Samstag, 30. August 2014 (10.00 – 17.00 Uhr)

findet der traditionelle Schlössli – Basar 2014 statt.

Nebst den kulinarischen Angeboten und verschiedenen Marktständen finden Sie an unserem Basar auch einen Flohmarkt. Für diesen nehmen wir gern ab sofort folgende Sachen entgegen:

Spielsachen, Kinderkleider, Möbelstücke sowie Haushaltsgegenstände und andere gut erhaltene Gebrauchsgegenstände.

Falls Sie für den Flohmarkt etwas spenden möchten, kontaktieren Sie uns bitte unter:

Tel.: 032 / 377 11 11 oder via E-Mail: info@schloessli-pieterlen.ch

Es besteht ebenfalls die Möglichkeit, einen freiwilligen Einsatz an einem dieser zwei Tage zu leisten. Im Service, im Verkauf oder beim Kinderprogramm werden Helfer und Helferinnen gesucht. Falls Sie gern einen Beitrag für das Wohl der betagten Mitbürger leisten möchten, melden Sie sich bitte bei uns (siehe oben).

Die Erlöse des Schlössli-Basars kommen vollumfänglich den Bewohnern des Heimes zu gut.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

SCHLÖSSLI PIETERLEN
Geschäftsführung

BÜROBEDARF - BÜROMÖBEL - BÜROMASCHINEN - EDV-ZUBEHÖR

Gut - Besser -  **PAPETERIE SCHLUP**

Bei der Abgabe dieses Bon's erhalten Sie
auf unserem ganzen Sortiment
10% Rabatt
(exkl. Aktionsangebote)



Ihr starker Partner im Bürobereich

www.papeterieschlup.ch

PAPETERIE SCHLUP AG - SOLOTHURNSTRASSE 15 - 2543 LENGNAU - TEL. 032 653 16 11 - FAX 032 652 02 81



BAUBERATUNG

BERNHARD ISELI & BEAT VON LERBER

BERNHARD ISELI

LIEGENSCHAFTSBEWERTUNG

VERMITTLUNG & VERKAUF

TEL. 032 377 27 78 / 076 531 81 96

E-MAIL BERNHARDISELI@HOTMAIL.COM



**Vorbeugen
statt Abliegen**

Ein Winterservice für Ihr
Immunsystem gefällig?
Das Geno Team berät
Sie gerne.



**GENO-Apotheken
Biel-Bienne
Lengnau**

www.geno.ch

*Hier könnte Ihr
Inserat stehen*

Spitex Biel-Bienne Regio, Standort Pieterlen-Lengnau ist umgezogen!

Am 16. Mai 2014 fand der „Tag der offenen Türe“ in den neuen Räumlichkeiten der Spitex Standort Pieterlen/Lengnau statt.

Dank der erfreulichen Zunahme der Leistungsstunden des Standorts Pieterlen-Lengnau und entsprechender Erweiterung des Personalbestandes, konnten wir am 1. Mai die grösseren Räumlichkeiten für die Spitex beziehen. An der Hauptstrasse 1 in Pieterlen fanden wir in der ehemaligen Drogerie und im 1. Stock genügend Platz, um uns einzurichten.

So entstanden im Parterre der Klientenempfang, die Büros für die Planung und Teams und im ersten Stock die Räume für die Leitung, für Sitzungen und administrative Arbeiten.

Für unsere Klientinnen und Klienten sind wir jetzt zentral gelegen und sehr gut erreichbar.

Das ganze Team des Standorts Pieterlen-Lengnau freut sich darauf, die Klientinnen und Klienten auch weiterhin mit Freude und Motivation zu betreuen.

Spitex Biel-Bienne Regio

Standort Pieterlen/Lengnau
Hauptstrasse 1
2542 Pieterlen

Telefon 032 329 39 00

Email:

pieterlen-lengnau@spitex-biel-regio.ch

www.spitex-biel-regio.ch



Pieterlerin engagiert sich im Kongo

Jahrzehntelange Misswirtschaft, extreme Korruption und jahrelange Bürgerkriege machten den Kongo, der kurz nach der Unabhängigkeit eines der wirtschaftlich am höchsten entwickelten Länder Afrikas war und über die größten Naturreichtümer des Kontinents verfügt, zu einem der ärmsten Länder der Welt. Alice Maeder aus Pieterlen hat ein Projekt initiiert, um den Menschen vor Ort zu helfen.

Alice Maeder arbeitet bei der Fondation La Pimpinière, welche behinderten Menschen einen geschützten Arbeitsplatz bietet. In ihrer Freizeit engagiert sich Alice Maeder im Kongo. Als ausgebildete Maltherapeutin hat sie in Kinshasa, der Hauptstadt mit etwa 9,4 Millionen Menschen, eine Malschule für Kinder und Jugendliche eröffnet.



Das Projekt ist gut angelaufen. So lassen sich die Menschen vor Ort fürs Malen begeistern, wie folgende Bilder zeigen:

Noch fehlt aber ein geeigneter Raum und eine Lehrkraft, um den Erfolg des Projekts langfristig sicherzustellen. Alice Maeder betreut das Projekt selbständig und ist deshalb auf Spendengelder angewiesen.

Interessierte Personen können sich mit Frau Maeder unter Tel. 032 941 42 67 oder Email maederalice@bluewin.ch in Verbindung setzen.





Gemeinde- verwaltung 2542 Pieterlen

Öffnungszeiten

Montag	09.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Dienstag	09.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch	09.00 – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Donnerstag	09.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	09.00 – 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr

Die zuständigen SachbearbeiterInnen empfangen Sie nach Vereinbarung auch gerne ausserhalb dieser Schalteröffnungszeiten.

Hauptrufnummer	032 376 01 70
Fax-Nummer	032 377 28 18
E-Mail	info@pieterlen.ch
Internet	www.pieterlen.ch

Bauabteilung	032 376 01 90
Gemeindewerkhof	032 377 23 85

Finanzabteilung	032 376 01 80
(Zahlungsverkehr, Inkasso, Steuerbüro, amtliche Bewertung, Hundekontrolle)	

Kindertagesstätte LUNA	032 378 15 47
Sägestrasse 4	
- geöffnet: Mo – Fr 06.30 Uhr – 18.00 Uhr	

Schulsekretariat	032 376 01 77
E-Mail	bildung@pieterlen.ch

Sozialdienst	032 376 00 60
---------------------	----------------------

Tagesschule	032 376 01 70
Fax	032 376 01 74

In Notfällen Energieversorgung	
Pikettdienst Tag und Nacht	032 376 01 88

Todesfälle / Aufbahrungsgebäude	
Bestattungsdienst Fux	Natel 079 631 57 55

Sprechstunde der Gemeindepräsidentin
Gemeindepräsidentin Brigitte Sidler
steht den Bürger/innen für Gespräche jeweils am
MITTWOCH AB 15 UHR
im Sitzungszimmer der Gemeindeverwaltung zur Verfügung.

Anmeldung ist erwünscht bei:
Frau Brigitte Sidler Tel. 032 377 16 24 oder
Leiter Präsidiales Tel. 032 376 01 71

AHV Zweigstelle Lengnau-Pieterlen	
Dorfplatz 1, 2543 Lengnau	032 654 71 25

Betreibungsamt Seeland, Dienststelle Biel	
Kontrollstrasse 20, 2501 Biel	031 635 95 00

Grundbuchamt Seeland	
Hauptstrasse 6, 2560 Nidau	031 635 25 50

Haus für Betagte, Schlössli	
Verwaltung, Heimleitung	032 377 11 11

Pass- und Identitätskartendienst	
(Callcenter für Informationen und Terminreservationen)	031 635 40 00

Rotkreuz-Fahrdienst	
Dora Walker, Einsatzleiterin Pieterlen	032 641 21 16
E-Mail	dora_walker@bluewin.ch

SPITEX, Hilfe und Pflege zu Hause	
Hauspflege, Haushalthilfe, Mahlzeitendienst, Vermittlung Spitex Regio	032 329 39 00 (Anrufbeantworter)

Zivilschutz Amt Büren	
Bachstrasse 4	032 351 65 25
3295 Rüti b.B.	Fax 032 351 65 26
E-Mail: info@amtbueren.ch	

Zivilstandsamt Seeland	
Seevorstadt 105	
2502 Biel	
Telefon	031 635 43 70
Fax	031 635 43 89

Notruf

Sanität / Rettungsdienst 144

Polizei 117

**Feueralarm inkl. Öl-, Chemie-
und Giftunfälle, Vergiftungs-
notfälle 118**

Toxikologisches Institut Zürich 145

**Kinderklinik /
Spitalzentrum Biel 032 324 24 24**



RADO
S W I T Z E R L A N D

RADO ESENZA CERAMIC TOUCH
SENSUAL SETTING, TOUCH TECHNOLOGY